Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

270 (19.11.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645961

Visual Library

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenbg. Annoncen-Expediton von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Paruffel, Haarenstraße 5. Delmenhorst J. Töbelmann. Bremen E. Schlotte und W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 270. Oldenburg, Montag, den 19. November 1900. XXXIV. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Die zukünftigen Handelsverträge.

* **Oldenburg**, 19. Nov.

Zur Aufklärung über die Handelsverträge und das Doppeltarifsystem wird uns aus Abgeordnetenkreisen geschrieben:

Eine eminente Bedeutung wird auf allen Seiten den kommenden Handelsverträgen beigelegt. Das lehrt der immer schärfer werdende Kampf der Parteien und Interessentengruppen; das lehren auch die Vorbereitungsarbeiten, die nun schon vier Jahre dauern. Man kennt die Hauptstadien dieser Vorbereitung: Zuerst wurde der wirtschaftliche Ausschuß berufen, der aus 30 Kapazitäten der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels besteht. Der wirtschaftliche Ausschuß bewirkte zunächst die Aufnahme einer Produktionsstatistik, in der der gesamte Umfang der deutschen Gütererzeugung statistisch festgestellt wurde. Darauf wurde das Zolltarifschema entworfen, d. h. es wurde zu Verzollungszwecken die Gesamtheit der Waren übersichtlich geordnet. Aus dem Zolltarifschema wird der Zolltarif, wenn neben die einzelnen Waren der Zollsatz gesetzt wird, der in Zukunft bei der Einfuhr derselben nach Deutschland erhoben werden soll. Man begreift leicht, daß man es hierbei mit einem Kardinalpunkt der ganzen Vorbereitungsarbeit zu thun hat; von der Höhe des Zollsatzes hängt ja die Einfuhr, das Geschäft, das Schicksal ganzer Existenzgruppen ab. Ueber die Bemessung der Zollsätze sind sich die Parteien denn auch in die Haare geraten. Zur Zeit liegen nicht weniger als sieben Vorschläge dazu vor. Am meisten umstritten ist das System des Doppeltarifs. Der Doppeltarif besteht aus einem Minimal- und einem Maximaltarif. Danach bekommt jede einzelne Ware des Tarifs, sofern sie nicht zollfrei ist, zwei Zollsätze, einen niedrigen und einen hohen Satz. Die Gesamtheit der niedrigen Zollsätze heißt der Minimaltarif, die Gesamtheit der hohen Sätze der Maximaltarif. Die Länder, die uns in den Tarifverhandlungen Vergünstigungen gewähren, können ihre Waren bei uns nach dem Minimaltarife einführen. Gegen die Länder aber, die uns keine Vergünstigungen bewilligen, wenden wir den Maximaltarif an.

Die energischsten Verfechter des Doppeltarifs sind die Agrarier. Sie verlangen den Doppeltarif vor allem aus dem Grunde, weil sie dann unter allen Umständen einen festen Schutz für ihre Produkte bekommen würden. Es liegt ja im Wesen des Doppeltarifs, daß die Zollsätze nicht unter die Sätze des Minimaltarifs heruntergehen dürfen. Bei den Caprivischen Handelsverträgen wurden u. a. vornehmlich die Zölle auf landwirtschaftliche Erzeugnisse ermäßigt. Dieser Möglichkeit will die agrarische Partei durch Einführung des Doppeltarifs mit seinen unveränderlichen Mindestsätzen vorbeugen. Um den Doppeltarif aber auch anderen Leuten genehm zu machen, betonen die Agrarier, mit dem Minimaltarife erhalte auch die Industrie die Bürgschaft, daß ihr ein bestimmter Schutz unter allen Umständen sicher sei. Besonders aber bekomme auch der Reichstag auf die Gestaltung der Handelsverträge einen größeren Einfluß als jetzt, wo er Verträge nur im ganzen annehmen oder ablehnen könne.

Die Gegner des Doppeltarifs, der Handel und ein großer Teil der Industrie, wissen dessen Nachteile in ebenso beredter Weise zu schildern. Sie heben zunächst hervor, daß der Doppeltarif den Abschluß neuer Handelsverträge direkt unmöglich mache, denn es werde von den ausländischen Staaten keinem einfallen, Konzessionen zu machen, um die immer noch sehr hohen Sätze unseres Minimaltarifs zu erlangen. Im Handumdrehen würde dann Deutschland statt Verträge mit aller Welt Zollkriege haben. Als Beispiel wird Frankreich angeführt. Frankreich besitze den Doppeltarif. Aber die Folge sei, daß es nicht nur mit Ländern wie der Schweiz, Italien und Spanien verlustreiche Zollkriege hat führen, sondern auch fühlbare Einbußen in seiner wirtschaftlichen Weltstellung hinnehmen und in neuen Verträgen das Doppeltarifprinzip durchbrechen und unter den Minimaltarif habe heruntergehen müssen. Außerdem beschränke der Doppeltarif die verfassungsmäßigen Rechte der Krone.

Wir haben hier also eine eigenartige Konkurrenz: Die Konservativen wollen die Rechte des Reichstags erweitern, und die Liberalen die der Krone wahren. Es sind nun mancherlei Vermittelungsvorschläge aufgetaucht. Der wirtschaftliche Ausschuß hat den Doppeltarif empfohlen. Die Regierung hat noch keine entschiedene Stellung zu der Frage genommen. Die Meinungen wechseln nun allerdings, aber es scheint fast, daß die Aussichten des Doppeltarifs neuerdings geringer geworden sind. In der Presse der ausschlaggebenden Partei, des Centrums, sind Stimmen gegen dieses System laut geworden. Lange kann die Entscheidung nicht mehr auf sich warten lassen.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 19. November.

Empfang der Unterhändler.

Graf Waldersee hat nunmehr den Prinzen Tsching und Li-Hung-Tschang im Kaiserpalast empfangen; Frhr. v. d. Goltz diente bei dem Besuch als Dolmetscher. Der Feldmarschall forderte, daß die chinesischen Truppen aus der Nähe des Occupationsgebietes zurückgezogen würden, dann würden weitere Expeditionen unterbleiben.

Waldersee und die Russen.

Aus Paris war durch die „Agence Havas“ vom 13. Nov. gemeldet: Die Russen hätten die Ueberwachung der Bahnlinie Taku-Tangschan aufgegeben. Generalfeldmarschall Graf Waldersee richtete darauf nach Petersburg an den russischen Kriegsminister ein Telegramm, worin er sich in nachdrücklicher Weise über diese Maßregel beklagt und darüber beschwert, daß er nicht zuvor in Kenntnis gesetzt worden sei.

Nach der „Nat.-Ztg.“ wird diese Nachricht an „unterrichteter Stelle“ in Berlin als tendenziös gefärbt bezeichnet. Die Russen würden die Eisenbahn nur in dem Maße räumen, wie sie für ihre dafür gemachten Geldaufwendungen entschädigt würden. Der Oberbefehlshaber Graf Waldersee muß eine seiner Hauptaufgaben darin erblicken, die in Peking mündenden Eisenbahnen aus strategischen Gründen sowie im Hinblick auf die Versorgung der Truppen mit Lebensmitteln in gutem Zustande zu erhalten.

Die chinesische Regierung.

Das Ansehen der chinesischen Regierung nimmt nach russischen Darstellungen immer mehr ab. — „Die grausamen Maßnahmen gegen die Aufrührer erbittern das Volk, und die Reform-Partei wächst zusehends. Der Vizekönig von Kanton sieht die Machtlosigkeit der Regierungstruppen ein und wäre nicht abgeneigt, die Hilfe der Europäer in Anspruch zu nehmen, wenn die Zentralregierung es nicht so streng untersagt hätte. Die chinesischen Soldaten sind in hohem Grade demoralisiert, rauben und plündern, und jede Beschwerde über sie führt nur dazu, daß sie ins Lager der Aufständischen desertieren. Bis 80 Werst vor Kanton sind sie vorgedrungen; ihr Oberhaupt, Sunyatsen, erobert Städte und Dörfer, deren Einwohner sich ihm anschließen müssen. In Kuan-Pinje gelang es ihm, ein chinesisches Heer zu entwaffnen und die Soldaten zum Teil für sich zu gewinnen, während die Mandarinen bis Kanton verfolgt wurden.“ Die auf der Reede liegenden europäischen Schiffe hätten ihre Mannschaften bisher nicht ans Land gesetzt, mit Ausnahme von 1000 Mann Franzosen, die für die Sicherheit ihrer Landsleute in Kanton einträten und sich dadurch die Feindschaft des Pöbels zugezogen hätten. Die englische Polizei in Kanton sei machtlos und genieße kein Ansehen; ihre Intervention habe im ganzen den Europäern bisher mehr Schaden als Nutzen gebracht.

Französische Meldung.

Eine Depesche des Generals Voyron aus Taku vom 16. November bestätigt die Besetzung der Grabmäler im Osten und Westen, ebenso die Hinrichtung des tartarischen Marschalls Fantai in Paotingfu. Die Depesche fügt hinzu, daß in der Gegend von Paotingfu vollständige Ruhe herrsche, obwohl die Anwesenheit einiger Boxer gemeldet werde. Die Arbeiten zur Vollendung der Bahn nach Hankau schritten gut fort; auch der allgemeine Gesundheitszustand sei gut.

Die Haltung Amerikas.

Nach einer washingtoner Depesche des „New York Herald“ ist die amerikanische Regierung der Ansicht, daß das chinesische Edikt vom 13. November, betreffend die Bestrafung mehrerer hoher Beamter, nicht weit genug gehe. Das Kabinett habe daher beschlossen, den Gesandten Conger anzuweisen, er solle darauf bestehen, daß General Tungfustang bestraft werde, und daß die Strafen für einige der in dem Edikt aufgeführten Beamten noch verschärft werden.

Martyrium eines Missionars.

Die Steyler Mission macht Mitteilungen aus einem vom 20. September datierten Berichte des Provinzialsuperiors der Ostmongolei. Der Bericht enthält Einzelheiten über das Martyrium des Missionars Seegers, der am 24. Juli auf Befehl des Unterpräfekten Lungpinghsien nach schweren Mißhandlungen lebendig begraben wurde, und beruhigt sodann die Angehörigen über das Ergehen der übrigen in der Ostmongolei wirkenden Missionare. Alle Missionare aus dem südlichen Teile des Vikariats, 20 an der Zahl, seien in der bischöflichen Residenz vereinigt, nur Pater Conard sei auf seinem Posten an der Grenze der Mandschurei verblieben und habe in einer Mitteilung von Ende August angegeben, daß 7 Missionare im Gebiete der Schwarzen Gewässer auf ihren Posten ausharrten. Der Superior meldet schließlich, daß die Missionare sich einer verhältnismäßigen Ruhe erfreuen, und daß der Glaube an die Unverwundbarkeit der Boxer nach den letzten Niederlagen stark erschüttert sei, wenn auch das Räuberunwesen noch in Blüte stehe.

Kurze Meldungen.

Englische Blätter melden, daß zwischen Rußland und China ein geheimer Vertrag, betreffend die Mandschurei, abgeschlossen worden und Rußland hinter dem Rücken der anderen Mächte in China thätig sei. — Prinz Tuan befindet sich gegenwärtig zu Ninghsia in Schansi in Haft; Jühsien wurde in Tinan bei Singanfu verhaftet. Beide trafen Anstalten, zu entkommen. — Nach Meldung des Majors v. Madai ist Gefreiter Sebastian Ringhuber vom 2. Seebataillon am Darmtyphus gestorben.

Der südafrikanische Krieg.

* **Oldenburg**, 19. November.

Das Staatsarchiv in Sicherheit.

Wie die „Berl. Volksztg.“ schreibt, ist es den südafrikanischen Republiken gelungen, trotz der englischen Ueberwachung ihre Staatsarchive in Sicherheit zu bringen. Dieselben seien vor einigen Tagen in einem italienischen Hafen ausgeladen und von zwei Delegierten als richtig und vollzählig in Empfang genommen worden. Die Veröffentlichung der Dokumente, welche die finanziellen Triebfedern und Ziele Chamberlains enthüllen und die Verletzung der Verträge von Seiten Englands sonnenklar beweisen solle, werde schon in kurzer Zeit erfolgen.

Vom Kriegsschauplatze.

Der „Standard“ meldet aus Durban vom 15. November: Nach Meldungen aus Standerton ist der dortige Bezirk noch immer beunruhigt. Die dort ansässigen Buren stoßen wieder zu den Kommandos.

„Daily Telegraph“ meldet aus Pietermaritzburg vom 15. d. Mts.: Die englische Garnison von Vogheid ist thatsächlich eingeschlossen. Die Stadt ist geräumt. Es wurde eine Stellung auf den Hügeln eingenommen, die den Platz beherrscht. Die Garnison hat für 6 Monate Proviant.

Feldmarschall Lord Roberts berichtet aus Johannesburg vom 16. d. Mts.: Die Generäle Barton und Douglas, ersterer von Potchefstroom, letzterer von Bentersdorp kommend, besetzten am 16. d. Mts. Klerksdorp, ohne auf Widerstand zu stoßen. Douglas hatte Tag für Tag Geplänkel mit dem Lichtenburg-Kommando; er nahm dabei 15 Buren gefangen und erbeutete viele Schafe und Rindvieh. Roberts meldet ferner von unbedeutenden Angriffen auf britische Patrouillen und Geleitmannschaften, die an verschiedenen Punkten stattfanden.

Die Buren, die Ficksburg besetzt halten, erwarten, daß sich De Wet mit ihnen vereinigen werde. Sie haben eine feste Stellung in den Bergen des Freistaats inne und sind mit Kleidern und Lebensmitteln für zwei Jahre versehen. Sie scheinen aber nicht zu bedenken, daß De Wet seine Geschütze verloren hat, auf die sie ihre Hoffnungen konzentrierten.

Wegen eines Gefechtes, das in der Nähe von Edinburg zwischen Springfontein und Blumfontein stattfand, traf am 14. d. Mts. der von Kapstadt fällige Bahnzug einen Tag später in Blumfontein ein. Die Buren sind vertrieben und die Bahnlinie ist gesäubert. Es soll auch ein Panzerzug in Thätigkeit gewesen sein.

Portugals Verhalten.

Der bisherige Generalkonsul der südafrikanischen Republiken, Pott, wurde amtlich angewiesen, nicht mehr die Flaggen der beiden Republiken zu hissen, da Portugal beide Länder nicht mehr als unabhängige Staaten anerkenne.

Landesbibliothek Oldenburg

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß die Händlerin Selma Schnopka, die das Attentat auf den Kaiser verübte, geistesgestört ist. Ein Augenzeuge des Vorfalles erzählt:

Der Wurf mit dem Beil war so schnell erfolgt, daß niemand der Frau hatte in den Arm fallen können. Dann aber wurde sie sofort von einem neben ihr stehenden Herrn G. gepackt, der sie fragte, wie sie sich habe unterstehen können, nach unserem Kaiser und König zu werfen. Die Frau gab zur Antwort, sie sei in Berlin gewesen, und dort habe ihr der Kaiser gesagt, sie solle ihn ums Leben bringen. Auf eine weitere Frage des Herrn G. erwiderte sie: „Das geht Sie gar nichts an, Sie sind ja Jude!"

Ein anderer Augenzeuge erzählt: An dem Versuch, das Beil ein zweites Mal zu werfen, wurde sie durch einen Schutzmann und hinzudrängendes Publikum verhindert. Bei ihrer Abführung äußerte sie: „Ich hätt'n doch dermurgst, wenn der „Leutnant" (der neben dem Kaiser sitzende Erbprinz) nicht gewesen wäre." . . . Die Volksmenge warf sich wütend auf das Weib, welches unter den dichten Schlägen des Publikums beinahe zusammenbrach, mit vieler Mühe von sechs Schutzleuten befreit und nach der Polizeiwache Ernststraße gebracht wurde. . . . Die Schnapka ist der breslauer Polizei schon oft durch schwülstige Bettelbriefe unangenehm aufgefallen, die sie mit zäher Ausdauer an hochstehende Persönlichkeiten abgesandt hatte.

Der Kaufmann Eduard Spindler in Breslau hat zufällig gerade im Augenblick des Attentats mit seinem Apparat eine Aufnahme des kaiserlichen Wagens gemacht. Auf dem Bilde sieht man deutlich die hart an den kaiserlichen Wagen herangesprungene Schnapka, wie sie hoch erhobenen Armes im Begriff ist, ihr Beil nach dem Kaiser zu schleudern. Es dürfte wohl noch nicht vorgekommen sein, daß ein Attentat photographiert worden ist.

Wie weiter aus Breslau mitgeteilt wird, hat der Kaiser nach seinem Eintreffen im Kasino des Leib-Kürassier-Regiments, sobald er über das Resultat der ersten Feststellung unterrichtet worden war, dem Wunsch Ausdruck gegeben, es möge in seiner Gegenwart des Vorfalles in der Gartenstraße nicht Erwähnung gethan werden. Es lohne sich nicht, von der That einer mutmaßlich Geisteskranken viel Aufhebens zu machen. Dieser Wunsch war für die Behörde bezüglich ihres Verhaltens in der Angelegenheit bestimmend. So ist auch seitens der Stadt Breslau keine Kundgebung irgend welcher Art an den Kaiser gelangt. Es wird auf die Feststellung Wert gelegt, daß die Alarmierung der Garnison Breslau nicht infolge des Attentats geschehen ist; es war vielmehr bereits von Trachenberg um 12 Uhr mittags die Mitteilung gekommen, daß der Kaiser bis zu seiner Abfahrt die Garnison und namentlich die Rekruten zu sehen wünsche.

— Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich wird dem „B. L. A." aus Homburg gemeldet, daß der Gesundheitszustand leidlich sei. Die Reisepläne sind jedoch zurückgestellt worden. Die Nachricht eines wiener Blattes, daß eine Villa in Bordighera für die Kaiserin gemietet sei, wird an unterrichteter Stelle lediglich als eine Kombination bezeichnet.

— Im Reichstage beginnen heute die interessanten Debatten über die Chinavorlage, zu der die einzelnen Fraktionen in Vorbesprechungen bereits Stellung genommen haben. Das Centrum hat Freitag und Sonnabend die Vorlage einer Besprechung unterzogen. Die freisinnige und die deutsche Volkspartei haben die Chinavorlage in der jetzigen Gestalt für unannehmbar erklärt, hoffen jedoch, aus der weiteren Ausgestaltung in der einzusetzenden Kommission sowohl, wie bei der zweiten und dritten Beratung im Plenum eine brauchbare Form hervorgehen zu sehen. Namens der Nationalliberalen wird zur Chinavorlage der Abg. Bassermann sprechen.

— Dem Bundesrat ist eine Novelle zum Weingesetz zugegangen, die folgende Abänderungen des betreffenden Gesetzes vorschlägt: Dem § 1, der die Stoffe aufzählt, die dem Wein nicht zugesetzt werden dürfen, sollen folgende Sätze angefügt werden: Der Bundesrat ist ermächtigt, noch andere Stoffe zu bezeichnen, auf die dieses Verbot Anwendung zu finden hat. An Stelle des § 4 des geltenden Gesetzes, der von den unter den Begriff „Kunstwein" fallenden Getränken handelt, sollen neue Bestimmungen treten. In der Novelle wird die Herstellung und der Vertrieb von Kunstwein verboten. In § 6 wird das Verbot von Saccharin als überflüssig aufgehoben. Dagegen soll § 6 Bestimmungen erhalten, die erweiterte Kontrollbefugnisse gegenüber den Weinproduzenten und Weinhändlern geben. Das neue Gesetz soll am 1. Oktober 1901 in Kraft treten.

—. Frhr. v. Richthofen, der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, ist zum Bevollmächtigten beim Bundesrat ernannt.

—. Wie die „Staatsbürger-Ztg." schreibt, hat der Polizeiminister Frhr. v. Rheinbaben auf der Reise des Kaisers nach Trachenberg dem Monarchen einen Vortrag über den Stand der Dinge bezüglich der Enthüllungen im Sternberg-Prozeß und der dadurch angegriffenen Polizeibeamten gehalten. Bei der weiteren Reorganisierung der berliner Kriminalpolizei wird der Kaiser ein gewichtiges Wort mitsprechen.

—. Nach dem Graudenzer „Geselligen" ist in dem Meineidsprozesse Masloff und Genossen entgegen der von einem Magdeburger Blatt gebrachten Meldung weder von der Verteidigung, noch von der Staatsanwaltschaft Revision eingelegt worden.

— Ueber das offenbaher Eisenbahnunglück will das Centrum im hessischen Landtage eine Interpellation einbringen, ob die Regierung darauf dringen wolle, daß im Rahmen der Eisenbahngemeinschaft die Mißstände beseitigt, unangebrachte Sparsamkeit ohne Rücksicht auf die finanzielle Wirkung vermieden werde.

— Das „B. T." veröffentlicht eine Denkschrift des Handelsministers an das Aeltestenkollegium der berliner Kaufmannschaft, in welchem er die Gründe für die Errichtung einer Handelskammer zusammenfaßt, und gleichzeitig Vorschläge für den Wahlmodus der neu zu errichtenden Handelskammer macht.

— Der Abg. Müller-Sagan hat den Antrag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, baldigst geeignete Schritte zu thun, um für das Reichsgebiet und, soweit angängig, auch für die benachbarten deutschen Sprachgebiete von Oesterreich-Ungarn und der Schweiz eine möglichst gleichmäßige deutsche Rechtschreibung zu erzielen.

Militärisches.

Zu der vom essener „Weckruf" gebrachten und von uns als mit „Vorsicht" aufzunehmen bezeichneten Nachricht, bei Krupp würden zur Zeit Proben eines neuen Feldartilleriegeschützes angefertigt, und es handele sich dabei um Materialproben für eine vollständige Neuausrüstung der preußischen Feldartillerie, kann die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" mitteilen, daß diese Mitteilung auf völlig falscher Information beruhe.

Ausland

Belgien.

v. St. **Antwerpen**, 17. Nov. (Flucht zweier Missionare). Vorgestern sind in dem benachbarten Städtchen St. Nikolas zwei von dort gebürtige Missionare eingetroffen, denen es nach ungeheuren Strapazen und Mühseligkeiten geglückt war, über Rußland aus China zu entfliehen. Dieselben hatten in der Provinz Ortos in der nördlichen Mongolei ihre Niederlassung gehabt, waren aber auf Veranlassung ihres Vorgesetzten, des Bischofs Hamer, und da ferner der dortige Mandarin ihnen erklärt hatte, er würde, wenn sie noch länger blieben, genötigt sein, den Befehlen der chinesischen Regierung zu folgen und sie hinrichten zu lassen, weggezogen. Sie versahen sich daher mit Lebensmitteln und schlugen auf gut Glück, ohne Führer oder Begleiter, den Weg nach Rußland ein. Nach einer 42 Tage langen überaus anstrengenden Wanderung, die meistens durch völlig wüstes Land führte und wobei sie fortwährend Gefahr liefen, den Chinesen in die Hände zu fallen, langten sie endlich vor der Station Urka der transsibirischen Eisenbahn an, von wo aus sie in 10 Tagen bis nach Moskau und dann von dort aus zunächst bis nach ihrem Missionshause in Scheut bei Brüssel weiterfuhren. Den ersten freien Tag benutzten alsdann die beiden Herren dazu, um ihre Heimat und ihre dortigen Verwandten zu besuchen.

Rußland.

* **Paris**, 17. Nov. (Tel.) (Krankheit des Zaren). Nach einer französischen Privatmeldung aus Livadia wurde Professor Popoff zur Behandlung des Zaren zugezogen, aber nicht wegen einer Verschlimmerung des Zustandes, sondern weil von heute, dem neunten Tage nach Ausbruch der Krankheit, ab in der Behandlung des hohen Patienten gewisse Veränderungen notwendig sein dürften, für welche die Zustimmung Popoffs wünschenswert erscheint. Die hier weilenden drei Großfürsten Wladimir, Alexis und Cyrill waren gestern auf der Jagd und nehmen für die nächsten Tage Einladungen an; daraus ist mit Sicherheit zu schließen, daß ihre Nachrichten über den Verlauf der Krankheit des Zaren günstig lauten.

* **Kopenhagen**, 17. Nov. (Tel.) Der Großfürst-Thronfolger reist morgen Vormittag über Gjedser-Berlin-Wirballen nach Petersburg ab.

Rumänien.

* **Bukarest**, 17. Nov. (Mord- und Komplottprozeß.) In dem hier augenblicklich verhandelten Mord- und Komplottprozeß Michaileanu, der bekanntlich fast zu ernsten Konflikten zwischen Rumänien und Bulgarien geführt hätte, kam die überraschende Thatsache ans Licht, daß das Leben des Königs Carol zu wiederholten Malen in höchster Gefahr geschwebt hat. Karambulow erklärte, sowohl Bosniakow, als Bogdanow hätten gesagt, es werde leicht sein, einen Angriff gegen König Carol auszuführen, da dieser fast ohne jede Begleitung in den Straßen promeniere. Auch der Präsident erklärt, Bogdanow habe ihm selbst gesagt, daß der König am 13. Dez. 1899 von Arsow und Bosniakow am Dimbowitzaquai verfolgt worden sei.

Dank des Großherzogs.

Der nachstehende Höchste Erlaß Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht:

Mein lieber Minister Willich!

In Anlaß Meines Geburtstages sind Mir aus allen Landesteilen, von Gemeinden, Vereinen, Festversammlungen und einzelnen Personen so zahlreiche Glückwünsche dargebracht worden, daß es Mir leider unmöglich gewesen ist, Allen zu antworten. Diese so vielfachen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit haben Mich von Herzen erfreut, und beauftrage Ich Sie, Meinen wärmsten Dank für alle diese Kundgebungen treuer Gesinnung Meinen lieben Oldenburgern bekannt zu geben.

Lensahn, den 17. November 1900.

Friedrich August.

An den Minister Willich.

299. Kunstausstellung des Kunstvereins im Augusteum.

I.

Dem größten aller Maler, dem Herbst, hat der Novembersturm den Pinsel aus der Hand gerungen, und der Novemberregen hat die reichen Farben seiner Palette gelöscht. Und nachdem diese unbesiegbare Konkurrenz aus dem Felde geschlagen ist, hat der Kunstverein seine Pforten geöffnet, und bietet nun seinen Mitgliedern und den übrigen Kunstfreunden in Stadt und Land die erste Reihe der ihm zu seiner üblichen Ausstellung gegen Jahresschluß eingesandten Gemälde. Die Gäste aus der Ferne werden es uns nicht verübeln, wenn wir bei der Besprechung der Einzelheiten den Landsleuten den Vortritt lassen.

Bernhard Winters großes Wandbild für die braker Bahnhofshalle, einen Besuch des verstorbenen Großherzogs auf dem Pier zu Brake darstellend, konnten wir bereits in Nr. 240 unseres Blattes einer eingehenden und äußerst anerkennenden Würdigung unterziehen, so daß wir uns jetzt wohl auf das damals Gesagte beziehen dürfen. Je eingehender man das Bild betrachtet, desto mehr Freude bereitet es. Seine großen Vorzüge lassen jede kleinliche Mäkelei verstummen. Es lebt in Licht und Farbe und spricht in allen Teilen zu dem Beschauer. Das fertige Bild, scheinbar so zwanglos komponiert, läßt den Umfang der vorausgegangenen Geistesarbeit des Künstlers bei der Konzeption der Idee und der Disposition des Stoffes kaum erkennen. Es findet bei allen Beschauern reichen Beifall. Besondere Bewunderung wird der Zuschauergruppe im Vordergrunde links, den Kindern und Frauen, zu teil. Ebenso wirkt auch die Arbeiterschar im Mittelgrunde, während die offizielle Gruppe vorn rechts schon naturgemäß die Augen und das Interesse der Beschauer auf sich lenkt. Brake ist zu beneiden um dies Kunstwerk, das seinen bescheidenen Meister mehr lobt, als Worte es vermögen, und ihm alle Ehre macht.

Nach Winter verdient ein landsmännischer Künstler aus unserem Fürstentum Lübeck, Heinrich Wrage zu Gremsmühlen, der sich neu bei uns vorstellt, an erster Stelle Erwähnung, und zwar auch in Worten warmen Lobes. Aus den sechs vorgeführten Bildern, die allerdings verschiedene Kunstqualitäten aufweisen, spricht ein sehr tüchtiges Können und ein tiefes künstlerisches Streben, dem der Erfolg nicht ferngeblieben ist. Die Strandlandschaft von der Südspitze der Insel Sylt muß als ein Bild von ganz hervorragender Künstlerschaft bezeichnet werden. Kein Suchen nach einem im landläufigen Sinne „schönen Motiv" stört die schlichte, treue Wiedergabe des stimmungsvollen Blicks auf die wogende Nordsee und den mit drohendem Gewölk bezogenen Himmel. Man hört den Wind durch die harten Strandgräser und über den rieselnden Dünensand sausen und spürt den feuchten salzigen Duft des Meeres. Das Bild erinnert an die besten Arbeiten von Mesdag, Le Majeur u. a. Wrages Waldbilder, die er mit Vorliebe zu malen scheint, stehen u. E. nicht auf derselben Höhe. Gewiß offenbart sich in ihnen auch eine tüchtige Technik, und ihr Kunstwert ist ganz beträchtlich, aber sie erreichen, namentlich was das Stimmungsmoment anbetrifft, doch das Seebild nicht. Der „Herbstwald aus dem Holm bei Eutin" (in einem originellen geschnitzten Rahmen) zeigt bei aller Trefflichkeit nicht die höchste Vornehmheit in der Farbengebung und -Abtönung, und der „Waldweg im Holm" ist ein wenig hart in der Farbe. Die „Morgenstimmung" ist gut getroffen, und trefflich ausgeführt ist auch das Mondscheinbild, dessen ziemlich abgebrauchtes Motiv jedoch nicht besonders anzieht. — In Wrage begrüßen wir einen ernsthaft strebenden, leistungsfähigen Künstler, dessen Wiederkehr auf unseren Ausstellungen wir nur dringend wünschen können. Man darf recht gespannt sein, was der Künstler aus unserm Urwald heimbringt, wo er jetzt malt. Kürzlich kaufte die Kaiserin ein Bild von ihm, das sie unserm Landsmann, dem Divisionspfarrer Goens, dem Erzieher des Prinzen Adalbert, zum Geschenk machte. Des Künstlers Atelier liegt an einem der schönsten Punkte des Kellersees; kein Wunder, daß er die herrliche Landschaft auf der Leinewand festzuhalten bemüht ist. Sein Landsmann Steen-Fissau ist weniger glücklich darin; seine „verfallene Mühle" ist kein Jota besser als seine früher beschriebenen Bilder.

Mit einer gewissen Genugthuung betrachten wir ein vorzügliches und fertiges Bild von Gerhard Bakenhus, „Abend im Moor", worin er einem Stück Heimatpoesie mit schöner Künstlerschaft zur bildlichen Darstellung verholfen hat. Frisch und sicher sind die feurigen Farben des Himmels, die sich im Wasser wiederspiegeln, hingesetzt, und zart und weich die bläulichen Nebel- und Ferntöne dazwischen. Das Bild entbehrt trotz seiner räumlichen Bescheidenheit nicht eines großen Zuges von aufrichtiger Naturliebe; es gemahnt etwas an die Arbeiten eines Reiniger.

Hugo Duphorn zeigt in den beiden ausgestellten Studien eine schätzenswerte trockene Tüchtigkeit; die Farbe scheint sich ihm gegenüber noch etwas widerspenstig zu geben. Uebrigens ist der „Abend im Walde" bedauerlicherweise tot gehängt. — Emmi Rogge bekundet in ihren beiden Blumenstücken „Flieder" und „Rhododendron" überaus erfreuliche Fortschritte in Arrangement, Zeichnung und Farbenstimmung. — Hermine Theobald überrascht durch Geschmack und Technik in ihren beiden Stillleben; die auf den Rahmen weitergemalten farbensatten „Südfrüchte" machen einen vorteilhaften Eindruck, und das kleine Blumenstück in Rot und Grün präsentiert sich in seinem fein angepaßten Rahmen als eine reizvolle malerische Gabe. — Anna List kommt uns diesmal italienisch. Die „Tiberiusbäder auf Capri" und „Auf der Punta Tragara (Capri)" zeigen den Gewinn einer Südlandsreise, die ihren Farben Saft und Kraft und ihrer Auffassung Selbständigkeit verliehen hat. — Olga Potthast-Varel bringt zwei männliche Studienköpfe ohne besondere Vorzüge; die Bemerkung „sezessionistisch" unter der einen Studie dürfte ruhig fehlen.

W. von Busch.

Landesbibliothek Oldenburg

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 19. November.

* **Vom Hofe.** Die Hofdame a. D. der hochseligen Frau Großherzogin, Frl. von Witzleben, ist gelegentlich des Geburtstags S. K. H. des Großherzogs zur Staatsdame ernannt.

* **Die erste Vollversammlung der Landwirtschaftskammer,** die konstituierende Versammlung, findet morgen Mittwoch um 12 Uhr im „Kaiserhof" statt. Dieselbe ist vom Ministerium einberufen und wird zweifellos öffentlich sein.

* **Im großherzoglichen Theater** erzielte gestern Räders unverwüstliche Posse „Robert und Bertram" vor einem gut gefüllten Hause den gewohnten starken Heiterkeitserfolg.

Emanuel Reicher, dessen plötzliche Erkrankung uns um den hohen Genuß des Gastspiels eines unserer bedeutendsten dramatischen Künstler gebracht hat, hatte vom 18. d. M. bis 15. Dezember d. J. Urlaub genommen, um denselben zu auswärtigen Gastspielen zu benutzen. Zunächst wollte der Künstler in Oldenburg auftreten und hierauf noch an den Stadttheatern in Danzig, Liegnitz, Görlitz und Göttingen als Gast thätig sein.

* **Der Hofschauspieler Seyberlich** veranstaltet am Bußtage mit der Kapelle der 2. Matrosendivision einen plattdeutschen Vortrags- und Konzertabend im Colosseum zu Bant. Herr Seyberlich wird vornehmlich Dichtungen von Reuter zum Vortrag bringen, die er als Mecklenburger vorzüglich wiederzugeben versteht, wie er hier schon oft bewiesen hat.

* **Bei der Postverwaltung** ist der Bedarf an Bewerbern für die mittlere Laufbahn immer ein noch sehr reger. Der Eintritt kann zu jeder Zeit stattfinden. Anmeldungen sind an die Ober-Postdirektion zu richten, in deren Bezirk der Bewerber seinen Wohnsitz hat. Vermittelnd tritt auch das Postamt des Heimatsortes ein. Bedingung für die Bewerbung ist Reife mindestens für die Untersekunda einer neunstufigen oder das Reife-Zeugnis einer sechsstufigen höheren Lehranstalt. Der Bewerber muß das 17. Lebensjahr vollendet haben, darf aber, wenn er als Postgehilfe eintreten will, das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Aussichten dieser Beamtenklasse sind in den letzten Jahren erheblich verbessert. Der Gehilfe kann nach 4 Jahren sich zum Assistentenexamen melden und wird 6 Jahre nach Ablegung dieses Examens bei Nachweis der erforderlichen Fähigkeiten auch zum Sekretärexamen zugelassen.

* **Der Männergesangverein „Liederkranz"** feiert seinen diesjährigen Damenabend am kommenden Donnerstag (22. d. M.) im Kasino. In dem einleitenden Konzert treten an Solisten auf Frau Kathmann mit fünf hübschen Liedern und Hugo Syvarth mit drei interessanten Solovorträgen auf dem Klavier. An das Konzert schließt sich ein Festessen, dann folgen Aufführungen und Ball. — Der Verein hielt Sonnabend seine Generalversammlung ab. Die dabei vorgenommene Wahl des Vorstandes, der Vertrauensmänner und Vergnügungsdirektoren ergab die fast einstimmige Wiederwahl der bisherigen Inhaber, die die Wahl dankend annahmen: Liedervater W. Niehaus, Notenmeister W. Wilms und Schatzmeister Th. Troebner. — Das 53. Sängerfest der vereinigten norddeutschen Liedertafeln findet vom 5.—8. Juli in Bremerhaven statt. Der „Liederkranz" wird sich sehr zahlreich daran beteiligen. — Der Sängertag dieses Verbandes findet nächsten Sonnabend in Hannover statt. Zu demselben und dem gleichzeitigen (24. und 25. November) goldenen Jubelfeste der neuen hannoverschen Liedertafel, derselben, die hier vor einigen Jahren konzertierte, ist der Liedervater W. Niehaus delegiert. Er wird dem feiernden Verein namens des „Liederkranz" eine rotblaue Fahnenschnur überreichen mit einer nach Zeichnung von Direktor Narten durch den Hofgoldschmied R. Knauer angefertigten Medaille.

* **Der Wochenmarkt** findet des auf Mittwoch fallenden Bußtages wegen schon morgen statt.

* **Eisenbahnunfall.** Am 18. d. M. morgens entgleiste beim Rangieren auf dem Bahnhof Bremen-Neustadt ein mit Brückenteilen beladener Wagen und stürzte infolge der Entgleisung um, hierdurch wurde eine vorübergehende Sperrung des zweiten Hauptgleises verursacht. Da das erste Hauptgleis des Bahnhofs frei blieb, wurde der Verkehr der Züge nicht gehindert. Der Unfall wurde durch eine Verschiebung der Brückenträger auf dem Wagen veranlaßt. Verletzungen von Personen sind nicht erfolgt, auch ist kein bedeutender Materialschaden entstanden. Die Aufräumungsarbeiten waren nachmittags 4 Uhr bereits beendet, so daß das zweite Hauptgleis von da an wieder befahren werden konnte.

* **Ueberfallen** wurde gestern Abend gegen Mitternacht in der Nadorsterstraße ein Schachtmeister der Kanalisation und übel zugerichtet, wie es heißt, von entlassenen Arbeitern. Er wurde in die Schnauersche Wirtschaft getragen und dann, nachdem ein Arzt requiriert war, mit einem Wagen ins Hospital gebracht.

* **Stenographie-Unterricht.** Der hies. Gabelsbergersche Stenographenverein eröffnet am Dienstag im Landesgewerbemuseum am Stau einen neuen Unterrichtskursus für Anfänger. Indem wir auf das Inserat der heutigen Nummer verweisen, können wir die Erlernung der Stenographie allen vorwärtsstrebenden jungen Leuten (Damen und Herren) nur dringend empfehlen.

E. G. **Der Klub der Oldenburger in Hamburg** feierte am letzten Freitag in den festlich geschmückten Räumen des „Kaisergarten" den Geburtstag des Großherzogs, bestehend in Kommers, Aufführungen und nachfolgendem Ball. Um 9,30 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende Lambertus Meyer den Kommers und hielt darauf eine auf das Fest bezügliche zündende Ansprache. Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Großherzog, in das alle Anwesenden kräftig mit einstimmten, worauf „Heil dir, o Oldenburg" gesungen wurde. Hierauf gelangte folgendes Telegramm zur Verlesung und Absendung. „Sr. K. H. dem Großherzog von Oldenburg in Lensahn. Die aus Anlaß der Feier Ew. K. H. Geburtstag in Hamburg festlich versammelten Oldenburger senden ihrem Landesherrn aus frohem Herzen ehrfurchtvollste Glückwünsche. Gott schütze und segne Ew. K. Hoheit und hochdero Haus. Klub der Oldenburger in Hamburg, Lambertus Meyer, 1. Vorsitzender." Nunmehr übergab der 1. Vorsitzende dem Kneipwart von Seggern die Leitung des Kommerses. Der Saal hatte sich inzwischen mit Mitgliedern und ihren Damen sowie Eingeführten gefüllt. Ganz besonders prangte wieder wie bei allen unseren Festlichkeiten, ein allerliebster und anmutiger Damenflor, aber auch die blaue Dragoneruniform war wie immer an Großherzogs Geburtstag durch die Anwesenheit der Reserveoffiziere vertreten. Es wechselten nun Gesang und Vorträge im Chor wie auch als Solo; ganz besonderen Anklang fand unser bereits berühmt gewordenes Vereinslied, so wie ein neues, aus unserem Mitgliederkreise hervorgegangenes Damenlied. Gegen 12 Uhr begann die Verlosung der von unseren Damen gespendeten 66 Gewinne, die in einem besonderen Zimmer Aufstellung gefunden hatten. Erwachsene Töchter unserer Mitglieder hatten in freundlicher Weise den Verkauf übernommen, und so gab es denn kein Wunder, daß diese Lose schnell verkauft waren. Für den Fahnenfonds konnte eine schöne Summe abgeführt werden. Nach der Verlosung trat der Tanz in seine Rechte, gewürzt durch launige Vorträge und Toaste, der die Festteilnehmer bis zur späten Stunde zusammenhielt. Allseitig fanden die Arrangements wie auch die Leistungen des bewährten Festausschusses, sowie der einzelnen Mitwirkenden volle Anerkennung.

*

*. **Donnerschwee,** 19. Nov. Der Kriegerverein im Osten der Landgemeinde feierte am letzten Sonntag im festlich geschmückten Vereinslokale „Zum Grünen Hof" den Geburtstag des Großherzogs durch einen Ball, der sich eines zahlreichen Besuches erfreute. Der Vorsitzende, Kamerad Wübbers, gedachte in einer kurzen Ansprache der Verdienste unseres Großherzogs und schloß mit einem dreimaligen Hoch auf S. K. Hoheit, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Möge auch fernerhin der kameradschaftliche Geist, der sich so recht bei diesem Feste zeigte, fortbestehen, daß der Verein ein gutes Glied in der Kette des Kriegerbundes sei und bleibe! Eine zur Unterstützung unserer Chinakämpfer veranstaltete Kollekte ergab das Resultat von 11,05 ℳ, welche Summe demnächst dem Landesverein vom Roten Kreuz übersandt werden wird.

n. **Ohmstede,** 18. Nov. Nachdem die Angelegenheit betr. Bohrungen in hiesiger Gemeinde nach Salzen rc. auf den Grundstücken der hiesigen Landeigentümer lange Zeit geruht, scheint die Sache nunmehr verwirklicht zu werden. Wie uns aus sicherer Quelle gemeldet wird, soll in nächster Zeit in unserer Gemeinde an einem noch näher zu bestimmenden Orte begonnen werden. Eine Besichtigung des Terrains findet schon in dieser Woche statt. (Der Nachricht darf man wohl mit gelinden Bedenken gegenüberstehen. Die Red.)

* **Bürgerfelde,** 19. Nov. Gestern Morgen ertönte die Brandglocke in Ort. Es brannte das an der Feldstraße belegene Wohnhaus des Schuhmachermeisters J. Behrens, welches von ihm selbst und dem Bremser Ellberg bewohnt wurde, nieder. Dank der rastlosen Thätigkeit der bürgerfelder Spritzenmannschaft konnte fast sämtliches Inventar und ein am Wohnhause befindlicher Anbau gerettet werden. Beide Familien hatten versichert. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt. Einer trauriger Anblick war es für Frau B., welche mit ihrer Tochter in der Kirche war und bei ihrer Rückkehr nur noch einen rauchenden Trümmerhaufen statt ihrer Wohnung vorfand.

)(**Augustfehn,** 19. Nov. Der hies. Stenographenverein Gabelsberger beendete kürzlich den im Juli begonnenen Kursus in der Korrespondenzschrift. Die Teilnehmer wurden als Mitglieder in den Verein aufgenommen, so daß derselbe jetzt 10 Mitglieder zählt. Am nächsten Mittwoch beginnt ein Kursus in der Debattenschrift (Fortbildungskursus). Auch soll bei genügender Beteiligung Anfang Dezember wieder ein Anfängerkursus begonnen werden.

S. **Tettens** (Jeverland), 18. Nov. Die Gänse werden in diesem Herbst nicht so teuer bezahlt, wie im Vorjahre. Der Preis stellt sich auf 45 Pfg. pro Pfund, während in den letzten Jahren 50 bis 55 Pfg. gegeben wurden. Die Preisdifferenz ist eine Folge des großen Angebots, denn die Gänsezucht zieht hier zu Lande von Jahr zu Jahr größere Kreise. — Die Hasenjagd ist wenig lohnend, unsere Jäger kommen meistens mit leerer Jagdtasche heim. Die Hasen sind daher sehr teuer und werden mit 40 Pfg. pro Pfund verkauft.

S. **Nördliches Jeverland,** 18. Nov. Mit größter Ausdauer suchen die Sozialdemokraten auch hier im Lande für ihre Partei Propaganda zu machen. Nicht nur durch Tageszeitungen und Flugblätter, sondern auch durch Kalender agitieren sie fleißig unter dem Volk. Der nordwestdeutsche Volkskalender für 1901 wandert jetzt durch die Hand sozialdemokratischer Läufer in jedes Haus. Die Kalenderangaben stellen nur den äußeren Rahmen dar, während alles übrige dem Zweck der Agitation dient.

*. **Varel,** 18. Nov. Der Kriegerverein „Kameradschaft" hielt vorgestern einen Unterhaltungsabend zur Feier des Geburtstages unseres Großherzogs in Eims Hotel ab. Eingeleitet wurde der Abend durch den Festmarsch „Mein Oldenburg", komponiert von Hiller-Varel. Nach einem Prolog folgte ein lebendes Bild, Huldigung des Landesfürsten darstellend, das sehr vielen Beifall fand. Die aufgeführten Stücke „Die pfiffigen Rekruten" und „Schneidig" gelangen aufs beste. Ein Mitglied des Vereins erfreute die Zuhörer durch mehrere Zithervorträge. Ein nachfolgender Ball beschloß die schöne Feier und hielt die Kameraden noch lange zusammen.

?! **Butjadingen,** 19. Nov. Der Umsatz der butjadinger Eierverkaufsgenossenschaft hat im Monat Oktober, wie nicht anders erwartet wurde, erheblich nachgelassen; eingeliefert wurden insgesamt nur 360 Pfund. Nach Abzug der üblichen Abschreibungen und der laufenden Unkosten, die naturgemäß bei dem geringem Umsatze empfindlich hoch sind, konnte trotzdem das Pfund mit 60 Pfg. vergütet werden. Zur Auszahlung an die Genossen kamen insgesamt 215,94 Mk., eingeliefert wurden 2950 Stück, das Dutzend ist hiernach für Oktober mit 88 Pfg. bezahlt worden, jedenfalls ein guter Preis, wenn man bedenkt, daß der jetzige Ladenpreis hier am Orte 85 Pfg. beträgt. Die neueintretenden Genossen seien noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die ihnen für Eierlieferungen zustehenden Beträge vom Vorstande stets pünktlich bis zum 16. jeden Monats den Inhabern der Sammelstellen übersandt werden, und somit stets bis zum 20. jeden Monats dort in Empfang genommen werden können. Wie ferner die vorstehende Abrechnung ergiebt, werden gerade in den Wintermonaten — Oktober bis einschließlich Januar — außerordentlich hohe Eierpreise erzielt, es muß daher das Bestreben eines jeden Genossen sein, um diese Zeit fleißige Legehühner zu besitzen. Diese aber können nur durch Frühbruten erzielt werden, und auf letztere muß daher der Züchter ein hervorragendes Augenmerk richten. Ob aber zur Erreichung dieses Zieles bei dem Aufschwunge, den die heimische Eierproduktion zu nehmen im Begriffe ist, die natürliche Kükenzucht ausreichen wird, erscheint sehr zweifelhaft. Gewiß giebt es Rassen, die sich als Frühbrüter bewährt haben, z. B. die Plymouth-Rocks und das Stührer Landhuhn, immerhin aber bleibt für die meisten Züchter der Erfolg ein zweifelhafter und es empfiehlt sich, auf künstlichem Wege, unabhängig von den Bruthennen, die Eier durch Brutmaschinen ausbrüten zu lassen. Zur Beschaffung dieser in der Regel nicht billigen Brutmaschinen empfiehlt es sich ferner, auf genossenschaftlichem Wege vorzugehen und mit der Handhabung des Apparates distriktweise einen fachverständigen gewandten Züchter gegen entsprechendes Entgelt zu beauftragen. Jedenfalls verdient es die augenblicklich in ganz Deutschland mächtig emporblühende Geflügelzucht, dem frühen Brutgeschäfte eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen, und hierzu anzuregen ist Zweck dieser Zeilen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Großherzogliches Theater.

Mit Bedauern hat man in hiesigen kunstliebenden Kreisen die Bemerkung gemacht, daß ein hochgeschätztes Mitglied unserer Bühne, Herr Hedeberg, in letzter Zeit auffallend wenig beschäftigt worden ist. Wir möchten uns daher an die hochgeehrte Theaterdirektion die ergebene Bitte gestatten, dem verehrten Künstler recht bald Gelegenheit zu geben, um in Rollen, die seiner speziellen Begabung entsprechen, durch seinen köstlichen Humor und seine feine Charakterisierungskunst zu erfreuen.

Mehrere Abonnentinnen.

Anmerk. der Red. Wir haben dieser Zuschrift die Aufnahme nicht versagen wollen, weil die Bemerkungen der „Abonnentinnen", von denen sich eine der Redaktion genannt hat, einen Punkt berühren, der dem Empfinden weiterer Kreise zu entsprechen scheint: es ist das Gefühl außerordentlich starker Inanspruchnahme unserer ersten schauspielerischen Kräfte. Andererseits möchten wir aber den verehrten „Abonnentinnen" bemerken, daß sie Künstlern wie Herrn Hedeberg einen schlechten Dienst erweisen, wenn sie sich in den persönlichen Dienst eines einzelnen Schauspielers stellen. Wir sind überzeugt, daß unsere Schauspieler sich gegen eine derartige unberufene Vertretung ihrer Interessen energisch verwahren werden.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.

* **Berlin,** 19. Nov. Das Armee-Oberkommando meldet aus Peking: Die Kolonne des Obersten Graf York hat am 14. d. M. Tschatau (nordwestlich Peking an der großen Mauer) erreicht, wo abends vorher chinesische Kavallerie, geschätzt auf Nachhut stärkerer Streitkräfte, gewesen war.

* **London,** 19. Nov. „Daily Telegraph" meldet aus Shanghai vom 17. Nov.: Drei chinesische Generäle mit 23 000 Mann bewegen sich längs der Grenze der Provinz Tschili, um einem weiteren Vordringen der Verbündeten westwärts entgegenzutreten.

* **Peking,** 18. Nov. Eine französische Kolonne ist am 6. November aus Peking abgegangen und in Touling nach einem Kampfe, wobei 300 Boxer kampfunfähig gemacht wurden, eingerückt. Die Franzosen hatten keine Verluste. Das kaiserliche Grabmal wurde besetzt.

*

* **Berlin,** 18. Nov. Beim Einlaufen in den kieler Hafen am Nachmittag des 17. d. berührten im Vorbeipassieren S. M. S. „Kaiser Friedrich III." und „Kaiser Wilhelm II." einander auf kurze Zeit und in unbedeutender Weise. Soweit bis jetzt festzustellen, sind die erlittenen kleinen Beschädigungen ohne Bedeutung. „Kaiser Friedrich III." zeigte eine kleine Leckage an einer Bugplatte. Auf „Kaiser Wilhelm II." hat sich eine geringe Beschädigung der Außenseite an einer Stelle im hinteren Drittel des Schiffes feststellen lassen. Eine genauere Untersuchung durch Taucher ist angeordnet.

* **Rom,** 19. Nov. Kolonialminister Chamberlain ist gestern Abend hier eingetroffen.

* **Marseille,** 19. Nov. Dr. Leyds ist hier eingetroffen.

* **Livadia,** 18. Nov. Kaiser Nikolaus brachte den gestrigen Tag gut zu. Er schlief ein wenig. Der allgemeine Zustand war befriedigend, das Befinden gut. Um 9 Uhr abends war die Temperatur 38,7, der Puls 64. Die Nacht hindurch schlief der Kaiser sehr gut. Heute Morgen war das Befinden gut, der Kopf ganz klar. Um 9 Uhr morgens war die Temperatur 37,6 der Puls 68.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Buß- und Bettag, den 21. Novbr.:
1. Hauptgottesdienst **9** Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Bultmann.
Abendmahlsgottesdienst 5 Uhr: Kirchenrat Roth.
Am Donnerstag, den 22. November:
Eröffnungsgottesdienst der Landessynode (10½ Uhr): Pastor Lohse, Stollhamm.
Am Sonnabend, den 24. November:
Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Pastor Ramsauer.
Am Totenfeste, den 25. November:
Abendmahlsgottesdienst (6 Uhr): Pastor Wilkens.

Elisabethkirche.

Bußtag, 21. Nov., 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn. Kollekte für die armenischen Waisen.

Garnisonkirche.

Am Mittwoch, Bußtag, den 21. November:
Militärgottesdienst **10½** Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Mittwoch, den 21. Nov., Buß- und Bettag:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst im Armenhause zu Tweelbäke, nachher Abendmahlsgottesdienst: Pastor Köster.
Abends 8 Uhr: Bibelstunde in der Konfirmandenstube: Pastor Köster.

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Gemeindesache.

Eversten. Zu einer Vorwahl wegen der am 29. November d. J. stattfindenden Gemeinderatswahl ist Termin auf **Mittwoch,** den **21. November d. J.,** nachm. 5 Uhr, in Holzes Wirtshause zu Eversten angesetzt, wozu die stimmberechtigten Gemeindebürger eingeladen werden.
Kayser, Gemeindevorsteher.

Das mehrmalige **Falgen** und **Eggen** des zum neuen Kirchhof in Ohmstede bestimmten Landes soll vergeben werden. Annehmer wollen sich **Donnerstag,** den **22. November,** nachm. 3 Uhr, in Siebels' Gasthause zu Ohmstede versammeln. Die Bedingungen werden dann bekannt gemacht. **Kirchenrat von Ohmstede.**
Eckardt, Pastor.

Gemeindesache.

Eversten. Von dem unterzeichneten Gemeindevorstande wird hierdurch in Betreff der nach Artikel 15 der revidierten Gemeindeordnung im November d. J. vorzunehmenden Neuwahl der Hälfte der Mitglieder des Gemeinderats bekannt gemacht, daß für die Wahl Termin auf

Donnerstag, den 29. Nov. d. J., nachm. 3 Uhr,

in **Holzes Gasthause** zu **Eversten** anberaumt ist.

Dabei wird noch Folgendes bemerkt:

Es scheiden aus dem Gemeinderate aus:

a. Wirt D. Holze Eversten,
b. Maurermeister H. Röbken das.,
c. Wirt Herm. Kayser das.,
d. Zimmermeister Wilh. Mehrens das.,
e. Wirt H. Woltermann, Nordmoslesfehn,
f. Anbauer G. Carstens, Petersfehn,
g. „ H. Kieselhorst das.,
h. Hausmann Joh. Boedecker, Ofen,
i. Landmann Hermann Marteus, Eversten,

und sind dafür 9 neue Mitglieder zu wählen, von denen gemäß Art. 13 5 zu den im Sinne des Art. 11 der revidierten Gemeindeordnung wählbaren Grund- bezw. Hausbesitzern gehören müssen. Die Ausgeschiedenen können wiedergewählt werden.

Mit der Wahlhandlung wird an dem genannten Tage nachm. 3 Uhr, mit dem Ziehen der Stimmzettel nachm. 6 Uhr begonnen. Nach 6 Uhr können Stimmzettel nicht mehr angenommen werden.

Das Wahlprotokoll wird mit der Stimmliste 7 Tage lang nach dem Wahltermin in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht der Stimmberechtigten offenliegen.

Der Gemeindevorstand.
Kayser.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 29. Nov. d. J., vorm. präzise 9 Uhr,

läßt Zeller **Joseph Thöle** zu Spreda:

200 Stämme schwere Eichen,
zu Mühlenbau, Balken, Wagen und Zimmerholz,
100 Stämme Eichen,
zu Schwellen und Lohholz,
50 Stück dicke schlanke Erlen,
für Holzschuh- und Bürstenmacher passend,
30 Fuder Brennholz
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Das Holz steht nahe an der Vechta-Oldenburger Chaussee.

Die Erlen, Brennholz und Lohholz kommen zuerst zum Aufsatz.

Langförden. Stukenborg.

Junge fette Gänse

empfiehlt

K. Brokop,
Kurwickstraße **26.**

Nehme feine und Leibwäsche zum

Waschen, Plätten u. Ausbessern

entgegen.

Saubere Arbeit, größte Schonung der Wäsche.

Frau L. Blensdorf,
Augustfr. 38 oben.

H. G. Stöver

Heiligengeiststr. Nr. 24
(im Hause des Herrn W. Richter)

empfiehlt sein reich assortiertes Lager von

Herbst- u. Winter-Neuheiten

in	in
Herren-Anzug- u. Paletot-Stoffen	**Damen-Kleiderstoffen**

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Auf Wunsch **Anfertigung von Herren-Garderoben nach Maß** unter Garantie feiner Arbeit und guten Sitzes, zu billigen Preisen.

Strengste Reellität! Aufmerksame Bedienung!

Große Ausstellung

vorgezeichneter und fertig garnierter

Handarbeiten

auf Leinen, Plüsch, Tuch usw.

Die Ausstellung enthält größte Auswahl in:

Tisch-, Serviertisch-, Kommodendecken,
Tablett- und Flacondecken von 8 ₰ an,
Klammerschürzen von 40 ₰ an,
Wäschebeuteln, Stopfbeuteln,
Frühstücksbeuteln,
Reiserollen, Necessaires,
Schirmfutterale, Schlummerkissen,
Bürsten-, Zeitungs-, Nachttaschen,
Handschuh- u. Taschentuchhaltern,
Kragenkasten von 9 ₰ an,
Manschetten-, Taschentuch-, Handschuh- und Tabakskasten,
Photographie-Album u. Rahmen,
Uhrhaltern und Schlüsselhaltern,
Postkartenständern, Schreibmappen,
Feuerzeugen und Lichthaltern,
Theelöffelkörbchen von 15 ₰ an,

sowie viele andere neue Artikel,

gestickte Schuhe von 45 ₰ an bis zu 5 ℳ, Kissen von 1,25 ℳ an bis zu 6 ℳ, Hosenträger von 45 ₰ an bis zu 3 ℳ. Sämtliche **Zuthaten** zu **Stickereien,** als: konleurt. Stickgarn 5 ₰, Seide 4 ₰, waschechte Filosloseide Dock 10 ₰, Goldcantille lange Reihe 20 ₰, nordisches Seidengarn Docke 8 ₰ usw.

H. Hitzegrad,

Achternstraße.

Umzugshalber billig zu verkaufen: Bettstellen, Tische, Stühle, Kinderspielsachen, sowie 1 Lachtaube mit Bauer.
Weskampfstraße 18:

Groß-Bornhorst. Gastwirt **Hinr. Gräper** das. läßt wegen des ihn betroffenen Brandunglücks

Sonnabend, 24. Nov.,

nachm. 2 Uhr anfang.,

2 tiedige Kühe, Dezbr. u. März kalbend,
1 milchende Quene,
1 Kuhkalb (14 Tage alt),
1 fettes Schwein,
2 Faselschweine,

ferner:

32 Eichen auf dem Stamm, sowie mehrere Haufen Brandholz

öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. **E. Haake,** Aukt.

Rinder-, Kranz- u. Netztalg p. Pfd. 30 ₰, Schweineflomen (Liesen, Lünten, Schmeer) p. Pfd. 48 ₰. Versand täglich von 30 Pfd. an gegen Nachn.
Schaub & Co., Hamburg 4,
Pinnasberg 41.

Zu verkaufen beste Kuhkälber.
Nadorsterstr. 97.

Sämtliche Gummiwaren.

Hygien. Schutz, kein Gummi 1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3,50
J. Kantorowicz, Berlin C.
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

Etzhorn. Der Landmann **Joh. Barkemeyer** daselbst läßt am

Mittwoch, den 5. Dezbr. d. J.,

nachm. 1 Uhr anfgd.,

2 tied. Kühe,
2 do., nahe am Kalben,
1 güste Quene,
4 Kuhrinder,
9 10 Wochen alte Ferkel,
3 Körbe mit Bienen,

1 Luxuswagen, 1 Schwingpflug, 1 Gestellpflug, 1 noch neuen Ackerwagen, 1 fast neuen Jauchetrog, 1 Häckselladе mit Messer;

ferner:

15,000 Pfd. gutes Heu, 10,000 Pfd. Stroh, 8000 Pfd. Roggen, 7000 Pfd. Hafer,

10—15 Scheffelsaat grünen Roggen,

sodann:

2 Koffer, 1 Hangschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Kaffeebrenner, 1 Haufen Brennholz, mehrere Fach Fenster, 1 Waschmaschine und viele hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
E. Memmen, Aukt.

Zahnweh-Tod, indisches Rezept.

Glühstrümpfe mit dopp. Kopf, nur 35 ₰. **H. Hitzegrad.**

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, d. 20. Nov. d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokal an der Ritterstraße hierselbst zur Versteigerung:

2 Reolen, 3 Tresen, 1 Schreibpult, 1 Spiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Bett nebst Bettstelle, 1 Tisch, 1 Hobelbank, 23 Regulateure, 28 div. Taschenuhren, eine Partie Parfümeriewaren und Wein.

Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Gastwirtschaft zu verkaufen.

Eine frequente **Wirtschaft,** enthalt. **großen Restaurationsraum,** sowie Wohnräume und **18 Logierzimmer,** ist mit baldigem Antritt **zu mäßigem Preise** zu verkaufen. Anzahlung von mindestens 6—10,000 Mk. erforderlich. Reflektanten wollen unter Mitteilung ihrer Verhältnisse ihre Adresse sub **S. 643** in der Exp. d. Bl. abg.

Zur Regulierung der Angelegenheiten des erkrankten früheren Auktionators **G. Eiting** zu **Wiefelstede** werde ich fortan **nur** noch des **Montags,** und zwar von morgens 9 bis 1 Uhr, im Eitingschen Geschäftszimmer zu Wiefelstede anwesend sein.

Jade, 19. Novbr. 1900.
G. Claus, Aukt.

Zu verkaufen 3 schöne junge **Hunde.**
Mottenstraße 4.

Osternburg. Zu verk. e. **Bullenkalb. H. Hahe,** Cloppenburgerstr. 29.

Täglich frische

Schellfische, Butt, Scholle, Rotzunge, Knurrhahn, Stinte, Seehecht, Steinbutt, Flußzander, leb. Schleie und Krebse. Delikaten Rauchaal, Bücklinge, Sprott, Flander ꝛc. billigst bei

H. Braun,
nur Achternstr. 53.

Schulacht Elmendorf.

Die Hebung der Schulumlagen für die hiesige Schulacht findet am Freitag, den 23. November, nachm. von 3 Uhr an, in **zur Loyes** Wirtshaus, am Sonnabend, den 24. November, nachm. von 4 Uhr an, in **Metjengerdes** Wirtshaus zu Langebrügge, am Sonntag, den 25. November, nachm. von 3—4 Uhr, in **Meyerjürgens** Wirtshaus in Hellermoor und von 6 Uhr an in **Feldhus** Wirtshaus in Dreibergen statt.

Joh. Ahlers, Jurat.

Zu verkaufen

eine in der Nähe von Oldenburg belegene

Landstelle,

zur Größe von ca. 80 Jück. Taxwert 60,000 Mk.

Offerten postlagernd unter **M. 9** Oldenburg erbeten.

Am Buß- und Bettage, Mittwoch, den 21. November:

Konzert

des St. Lamberti-Kirchenchors.

Solistin: Fräulein **Therese Behr,** Konzert- und Oratoriensängerin (Alt) aus Berlin.

Herr Musikdirektor Kuhlmann (Orgel).

Anfang 7½ Uhr.

Programm: Herr, handle nicht mit uns nach unseren Sünden, Motette von D. H. Engel. Richte mich, Gott (vier- bis achtstimmig), Motette von Mendelssohn. Sei getreu bis an den Tod, für Doppelchor von A. Neithardt. O Freude über Freud', für Doppelchor von J. Eccard. Lob, Ehre und Weisheit, achtstimmige Motette von S. Bach. Solovorträge des Fräulein Therese Behr: Arie: „Sei stille dem Herrn" aus dem Elias von Mendelssohn. „Ombra mai fu" von Händel. „Der Kreuzzug" von F. Schubert. „Sonntagslied" von A. Holländer. „Vom Tode sind die Ehre Gottes in der Natur" von Beethoven. — Sonate für Orgel über den Choral: „Vater unser im Himmelreich" von F. Mendelssohn. Lamention für Orgel von A. Guilmant.

Eintrittskarten à 1 ℳ sind in der **Stallingschen Buchhandlung** (Max Schmidt) Theaterwall 1 a, sowie abends am Haupteingang der Kirche zu haben.

Ein in der **Altstadt** belegenes, in vorzüglichem Stande befindliches kleines

Geschäftshaus

habe ich unter sehr **günstigen Bedingungen** bei **geringer Anzahlung billig** zu verkaufen.

Heinrich Westing,
Kurwickstraße 33.

Frische Eier, Dtzd. 55 Pfg., empfiehlt **H. Weser.**

Rinderdärme, bund- und meterweise, empfiehlt **H. Weser.**

Paraffinkerzen à Paket (6 Stück) 45 Pfg. empfiehlt **H. Weser.**

Braunschweiger

Honigkuchen

in altbewährter Qualität versendet in Postpaketen bis zum größten Quantum **Hermann Schlichthaar, Braunschweig.**

Großherzogl. Theater.

Dienstag, den 20. Novbr.
27. Vorstellung im Abonnement.
Fuhrmann Henschel.
Schauspiel in 5 Akten v. G. Hauptmann.
Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 18. Novbr.: „Cavalleria rusticana", „Marie, die Regimentstochter".

Montag, 19. Novbr.: Zum ersten Male: „Das stille Dorf".

Dienstag, 20. Novbr.: „Das Käthchen von Heilbronn".

Mittwoch, 21. Novbr.: Keine Vorstellung.

Donnerstag, 22. Novbr.: „Das stille Dorf".

Freitag, 23. Nov.: „Zwei Wappen".

Brot.

Malzkornbrot-Interessenten beraten **Dienstag, den 20. November,** abends **8** Uhr, im **Kaiserhof.**

Danksagung.

Oldenburg. Für die vielen und schönen Geschenke, die wir zu unserer silbernen Hochzeit von nah und fern erhalten haben, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

August Wende
und Frau.

Danksagung.

Nord-Edewecht. Für die uns bei unserer silbernen Hochzeit allseitig bewiesene freundschaftliche Teilnahme, für die vielen Glückwünsche und Geschenke, der Edewechter Kapelle für das uns dargebrachte Ständchen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Georg Kruse und Frau,
Anna, geb. Mertens.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen **Mädchens** wurden hoch erfreut Sergt. **Würdemann** u. Frau, Elise, geb. Bölts.
Osternburg, den 17. Nov. 1900.

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Oldenburg, den 17. Novbr. 1900. Heute Nachmittag 2½ Uhr starb nach langjährigen, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau

Helene Baars, geb. Eilers,

im kaum vollendeten 29. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Hermann Baars
und Kind.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 20. November, morgens 9 Uhr, vom Pius-Hospital aus auf dem St. Gertrudenkirchhof statt.

Weitere Familien-Nachrichten.

Vermählt: Pastor Heinr. Ficken, Himbergen, mit Johanne Ficken, geb. Stellwagen, Marienheil.

Verlobt: Wilhelmine Hillmer, Oldenbrok, mit Landwirt Gerh. Freels, Oldenbrok. Auguste Witte, Nordenham, mit D. Stolle, Delmenhorst. Frieda Deichmann, Varel, mit Techniker Alfred Beuchel, Varel.

Geboren: (Sohn) Theodor Arend, Bisquard. H. Klusman, Jever.

Gestorben: Adele Stietz, geb. Neumeyer, Rawitsch (Posen). Sophie Rahlwes, geb. Hartmann, Oldenburg, 40 J. Arbeiter Albert Cordes, Neuenburgerfelde, 76 J. Hermann Groenevold, Hilkenborg, 21 J. Ww. Christiane Döricht, geb. Runk, Wilhelmshaven, 56 J. Helene Konradine Wiers, Wilhelmshaven, 11 W. Ingeborg Jacobsen, Friedenau, 3 Mon.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 270 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 19. November 1900.

Der oldenburger Turnerbund

feierte gestern sein einundvierzigstes Stiftungsfest durch ein Schauturnen der Männerabteilung. Eine übergroße Anzahl von Zuschauern folgte den Vorführungen mit großem Interesse. Unter den Klängen einer flotten Marschmusik hielten etwa 100 Turner ihren Einzug in die Halle. Ein hübscher Aufzug, bei dem wir die ausgezeichnete Richtung besonders hervorheben wollen, führte die Schar zu einer Aufstellung in geöffneten Neunerreihen. Darauf trat der Oberturnwart Dümeland vor und begrüßte die Versammlung mit freundlichen Worten. Turnlehrer Franke leitete dann die Freiübungen mit Hanteln, die ganz besonders schön zusammengestellt und auch mit großer Präzision, Kraft und Anmut ausgeführt wurden. Die räumlich und zeitlich geteilte Ordnung der Uebungen ließ sehr schöne, anmutige Bilder vor dem Auge entstehen. Das sich anschließende Riegenturnen mit einmaligem Wechsel der Geräte bot ein Bild des frischen Turnerlebens. Dort wurde am Barren, hier am Reck, am Pferd, Bock, Sturmlaufbrett und an den Ringen unter Leitung der Vorturner geturnt. Auch hier traten schöne Erfolge zu Tage; alle Uebungen ließen Elastizität und Sicherheit erkennen. Ganz besonders verdient hier die sogenannte „alte Riege“ ein Lob, die diejenigen Turner aufnimmt, die der gesunden Leibesübung bis in ihr Alter treu geblieben sind. Sie haben durch ihre gestrigen Leistungen wieder bewiesen, wie das Turnen sie jung und jugendfrisch erhalten hat. Auf das Riegenturnen folgte ein Schul- und Kontrasechten, das sich als Neuerung in das Programm einreihte. Turnwart Lencher leitete die Vorführungen der 12 gewandten Fechter. Sie machten ihre Sache so vortrefflich, daß es nur den Masken zu verdanken ist, wenn nicht einige mit blutenden Wunden aus dem Streit hervorgingen. Also Mut zu tapferem Weiterüben auch auf diesem Gebiet!

Damit hatte das gemeinsame Turnen ein Ende erreicht. Den Schluß bildete ein Turnen der Geübteren am Barren mit vorgestelltem Pferd, und darauf am Reck mit vorgestelltem Bock. „Nur aus vollendeter Kraft blicket die Anmut hervor“, diese Worte wurden verwirklicht in den großartigen Leistungen. Hier fiel es besonders ins Auge, daß der Verein fortschreitet mit jedem Jahr, daß jeder die Anforderung an sich stellt, das Höchste zu erreichen. Ein begeisterter Beifall lohnte alle Mitwirkenden des so wohlgelungenen Schauturnens. Zum Schluß erklang aus frischen Turnerkehlen das Lied: „Kommt herbei, ihr deutschen Söhne“. Ja, möchten diesem Rufe viele Jünglinge folgen und sich den Reihen der Turner anschließen!

Den Dank der Zuschauer sprach Generalmajor a. D. Frhr. v. Gayl aus, indem er an das Wort anknüpfte: Schönheit ruht in vollendeter Sicherheit. Mit warmen Worten gedachte er auch des Gründers und Leiters des Vereins, des verdienten Sprechers Propping, der 40 Jahre segensreich gewirkt hat als treuer Berater, der die Seele des Ganzen bis heute geblieben ist, und der das Turnwesen in unserer Stadt zu solcher Blüte gebracht hat. Diesem verdienten Mitgliede galt daher das Hoch des Redners. Nachdem Bankdirektor Propping mit einem Hoch auf den oldenburger Turnerbund geantwortet hatte, war die wohlgelungene Feier beendet.

Die Abendfeier in der Rudelsburg.

Es ist für den Referenten stets eine besondere Freude, den festlichen Veranstaltungen des oldenburger Turnerbundes beizuwohnen; der in dem Verein herrschende und sorgsam gehütete Geist der echten Kameradschaftlichkeit berührt jeden, der mit ihm in Verbindung tritt, auf das angenehmste. Nach dieser Richtung hin ist unser Turnerbund ebenso wie bezüglich seiner Leistungen ein in seiner Art idealer Verein zu nennen. Mögen das die leitenden Männer, die dem Verein ihren Geist einzuhauchen verstanden, als Lohn für ihre mühevolle und gewissenhafte Arbeit empfinden, und möge dem Verein dies beste Gut für immer erhalten bleiben!

Der Sprecher Propping begrüßte zu Anfang der Abendfeier die zahlreichen, den großen Saal bis zum letzten Platz füllenden Gäste — ein Beweis für die Beliebtheit der turnerischen Feste — mit warmen Worten und leitete die Vorführungen mit jugendlicher Kraft. Kapellmeister Ehrich lieferte mit einem Teil seiner Kapelle eine diskrete Musik zu den Aufführungen u. a. und machte sich selber um die Begleitung am Klavier verschiedentlich verdient. Turner Kriete ließ Kaiser und Großherzog mit Begeisterung leben. Es folgten dann schwierige Stabübungen auf der Bühne, die ein interessantes Schaustück abgaben. Dann brachte der Vorturner Simon der edlen deutschen Turnerei mit herzlichen Worten ein dreifaches Hoch dar, und nach einem entzückenden Damen-Blumenreigen, dessen gemessene, stille Grazie den donnernden Beifall wachrief, toastete Turner Stukenborg in kraftvollen Tönen auf die Damen. Die Turner Schimmelpfennig und Weber sangen dann der schönen Aurora ein begeistertes Loblied, worauf Uebungen einer gewandten Gruppe an den römischen Ringen abermals die turnerischen Leistungen bewundern ließen. Vorturner Rigbers hob die Verdienste zweier Turner besonders hervor, die dem Verein 25 Jahre angehören, der Turner Karl Hartmann und Veit Wiese, die für ihre treue Zugehörigkeit und ihre besonderen Verdienste um die Vereinskasse mit einem donnernden Hoch bedacht wurden und als Andenken jeder ein Schreibzeug und einen Spazierstock erhielten. Ein Quartett erfreute sodann die Hörer mit einem lustigen Potpourri. Inzwischen wurden viele Telegramme und Festgrüße auswärtiger Vereine und in der Ferne weilender früherer Mitglieder vorgelesen. Dem Humor räumten Heini Potthackerns Erlebnisse in China sein Recht ein; die plattdeutsche Originalfigur und die dabei von Chinesen und Marinern ausgeführten Reigen mit dem das patriotische Gefühl packenden Schlußbilde erfreuten sich der allgemeinen Anerkennung. Der dann auftretende Kraftmensch Lutz und das Schulreiten und die Schnitzeljagd schlossen sich den übrigen Nummern des wie immer von dem Turner Holzlamp geschmackvoll gezeichneten Programms vollwertig an.

Zu dem so in schönster Weise gefeierten Stiftungsfeste macht ein am Donnerstag in der Rudelsburg abzuhaltender Ball den für die tanzlustige Jugend angenehmsten Beschluß.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 19. November.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Die mit dem Kirchendienste verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Dedesdorf mit einem zu 1600 ℳ festgestellten Diensteinkommen ist zu besetzen, ebenso die mit dem Kirchendienste verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Tettens (Jeverland) mit einem zu 2500 ℳ festgestellten Diensteinkommen. Bewerbungen sind bis zum 28. November d. J. einzureichen.

* **Ueber Therese Behr,** die Solistin des Bußtags-Kirchenkonzerts, bringen wir nachstehende Kritiken, die, als aus Fachblättern stammend, besondere Beachtung verdienen. Die „Allgemeine Musikzeitung“ schreibt: Wenn eine junge Sängerin mit einem ersten Konzert einen so durchschlagenden Erfolg erzielt, wie er der Altistin Frl. Therese Behr vor wenigen Wochen beschieden war, so bangt man wohl ein wenig, ob das Glück ihr auch für ein zweites Mal treu bleiben werde. Frl. Behr hat nun einen zweiten Liederabend gegeben, und wenn nach dem ersten irgend einem Skeptiker eingefallen wäre, zu behaupten, der Erfolg desselben wäre ein zufälliger, von äußeren Begleiterscheinungen beeinflußter gewesen, so hat der noch größere des zweiten Abends den Beweis geliefert, daß weder Zufall noch Aeußerlichkeiten einen bloßen Scheinerfolg zu Stande gebracht haben, sondern daß beide Male einer seltenen Fülle echt künstlerischer Eigenschaften der wohlverdiente, freudige Beifall einer dankbaren, tief ergriffenen Zuhörerschaft gespendet worden ist. Fräulein Therese Behr hat sich mit ihren beiden Konzerten in die allererste Reihe der bedeutenden Liedersängerinnen unserer Zeit gestellt. Das ist ein großes Wort, doch ich schreibe es mit aller Gelassenheit nieder, denn nach den Eindrücken, die die Liedervorträge der jungen Künstlerin hervorgerufen haben, ist eine Täuschung über ihre ebenso wunderbare Begabung, wie über ihr meisterliches Können nicht mehr möglich. Wort und Ton erfahren durch sie eine Behandlung von vollendeter Schönheit, nicht jener kalten Art, die das fatale Zeichen blos höchster akademischer Korrektheit an sich trägt, die eben an dem Zuhörer eindruckslos vorübergeht, sondern von jener Schönheit, die das Ergebnis einer vollkommen harmonischen Verschmelzung ungewöhnlicher Mittel, hoher, künstlerischer Intelligenz, warmblütiger, edler Empfindung, ausgezeichneter Schulung und erlesenem, jede Uebertreibung vermeidendem Geschmack ist, und der die göttliche Kraft entstrahlt, die Menschenherzen bis in die tiefsten Tiefen hinein zu rühren und zu unermeßlichen Höhen des Empfindens zu erheben. In Frl. Behr ist wirklich wieder einmal der Kunst eine echte Priesterin erstanden, der die Gabe verliehen ist, durch ihren Gesang das Geheimnis der die Seele von Not und Weh befreienden Macht der Musik zu verkünden. Wieder waren die verschiedensten Meister von Händel und Beethoven bis Rich. Strauß und d'Albert auf ihrem Programm vertreten, jedem ward sie gerecht, gleichviel, ob in den Gesängen von Schmerz und Wehmut oder von Lust, Liebe, Sehnsucht und Wonne die Rede war. (Otto Leßmann.) Und der „Klavierlehrer“ berichtet: Neben Dr. Büllner, der vier historische Schubert-Abende in der Singakademie zu Berlin veranstaltete, tauchte eine Gesangsgröße von wirklicher Bedeutung auf: Frl. Therese Behr, eine Altistin von ungewöhnlicher Begabung. Die Stimme ist prachtvoll und der Vortrag durchgeistigt, ein Phänomen in unserer heutigen Zeit, auf das man achten soll.

* **Die „Union“,** das vorzüglich gelegene Restaurations-, Saal- und Gartenetablissement, wird von der Unionsgesellschaft einer vollständigen Erneuerung von Grund auf unterzogen. Die Renovation der Restaurationsräume ist dieser Tage beendet, und Mitte der Woche wird der neue Wirt Juckenack die mit allen Mitteln gediegen und gemütlich wiederhergestellten Räume dem Verkehr übergeben. Die beiden Säle werden gegen Weihnachten hergestellt sein. Nach beendeter Arbeit wird das Lokal keine Wünsche der Besucher mehr unerfüllt lassen.

* **China-Briefsendungen mit ungenügender, zum Teil schlecht geschriebener Aufschrift** gehen noch immer in großer Anzahl beim Marine-Postbureau in Berlin ein. Briefe mit der unvollkommenen Aufschrift „Musketier Schwarting in China“ oder sogar „Herr Lehmann, China-Expedition“, gehören zu den regelmäßig wiederkehrenden Erscheinungen. Ferner kommt es häufig vor, daß die Sendungen mit einer recht mangelhaften Umhüllung versehen sind und daher von den Schiffspostbeamten amtlich verschlossen werden müssen, nachdem zuvor erst aus den im Briefbeutel zerstreut umherliegenden Aufschriften mühsam das Zueinandergehören der Gegenstände festgestellt worden ist. Auch die von unsern Chinakämpfern an die Angehörigen in der Heimat abgesandten Briefsendungen sind zum Teil ungenügend adressiert. So fanden sich bei 285 während eines kurzen Zeitraumes von den Truppentransportdampfern eingegangenen Postkarten, die aus irgend einem Grunde unbestellbar waren, nur auf 15 die Absender mit vollem Namen und ihrem Dienstgrade angegeben. Die übrigen 270 Postkarten lagern jetzt noch beim Marine-Postbureau als unanbringlich und werden wahrscheinlich der Vernichtung anheimfallen.

* **Oldenburger Beamten-Verein.** In der letzten Vorstandssitzung des Vereins ist beschlossen worden, Mittwoch, den 28. d. Mts., abends 8½ Uhr im großen Kasinosaale einen musikalischen Abend zu veranstalten. Dem Verein ist es gelungen, zu den Musik- und Gesangsvorträgen bewährte Kräfte zu gewinnen, sodaß den Vereinsmitgliedern ein genußreicher Abend in Aussicht steht. Ferner werden im Laufe des Winters noch zwei Vorträge abgehalten werden und zwar einer durch den Privatgelehrten Wempe und der zweite durch ein Vereinsmitglied.

* **Der Verein der Oldenburger** an der Unterweser hielt am 16. d. Mts. zu Ehren des Geburtstages des Großherzogs Friedrich August im Lokale von Christ („Zum Bürgerlichen Hause“) in Lehe einen Kommers ab. Im Verlaufe der Feier wurde eine Depesche an den Großherzog gesandt, die freundliche Beantwortung fand.

× **Daß unsere China-Kämpfer** über Mangel an Nachrichten aus der Heimat nicht zu klagen haben, beweist die neueste Statistik des Marinepostbureaus. Danach sind während der Monate August, September, Oktober nicht weniger als 1473 Briefposten im Gewicht von 18714 kg nach China abgegangen, die 546000 Briefe und Postkarten und 99000 Drucksachen enthielten. Angekommen sind 758 Briefposten im Gewicht von 5123 kg mit 773000 Briefen und Postkarten und etwa 1000 Drucksachen. Außerdem sind bereits 7100 Postanweisungen über 152000 Mark übermittelt worden.

* **Zur Verleihung der oldenburgischen Rettungsmedaille an blaurotem Bande,** welche bekanntlich die Inschrift „Für Rettung mit eigener Lebensgefahr“ trägt, sollen von Seiten der maßgebenden Militärbehörde die beiden Soldaten in Vorschlag gebracht werden, die vor einigen Tagen dem in der Nähe der Dauwesschen Gastwirtschaft in die Hunte gefallenen und dem Ertrinken nahe gewesenen Kaufmann R. das Leben gerettet haben. Behufs Feststellung des Thatbestandes ist von einem Offizier der Garnison ein Protokoll im Beisein der Zeugen des Vorfalles aufgenommen worden. Ein bezüglicher Bericht über die brave That der beiden Vaterlandsverteidiger wird S. K. H. dem Großherzog vorgelegt werden.

○ **Gemeinderatswahl in Eversten.** Nachdem nunmehr der Termin der Auslegung der Liste der stimmberechtigten Bürger zur bevorstehenden Gemeinderatswahl abgelaufen ist, werden dieselben zu einer Vorwahl eingeladen, welche Mittwoch, den 21. November, in Holzes Wirtshause stattfindet. Folgende Herren scheiden aus dem Gemeinderat aus: D. Holze-Eversten, H. Röbken-Eversten, H. Kayser-Eversten, Wilh. Mehrens-Eversten, Woltermann-Nordmoslesfehn, H. Carstens-Petersfehn, H. Kieselhorst-Petersfehn, Joh. Bödecker-Ofen, H. Martens-Eversten. Für diese 9 ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder sind 9 neue Mitglieder zu wählen, von denen gemäß Art. 13 5 Mitglieder im Sinne des Art. 11 der rev. Gemeinde-Ordnung wahlbare Grund- resp. Hausbesitzer sein müssen. Die Vornahme der definitiven Wahlhandlung findet Donnerstag, den 29. Nov., nachmittags von 3—6 Uhr, in Holzes Wirtshaus in Eversten statt. Die Auszählung der Stimmzettel erfolgt um 6 Uhr. Die ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder können wiedergewählt werden.

‖ **Varel,** 19. Nov. Die allgemeine Krankenkasse für das Amt Varel hielt am Sonnabend Vormittag eine Versammlung der Mitglieder aus den Gemeinden Varel, Jade und Schweiburg im „Viktoria-Hotel“ ab. Auf der Tagesordnung stand die Wahl von 28 Vertretern zur General-Versammlung. Gewählt wurden G. Brunken-Obenstrohe, F. Gagelmann-daselbst, H. Suhren-Neuenwege, F. Stölting-Grünenkamp, H. Ehlers-Obenstrohe, G. Diers-Logenmoor, W. Blotevogel-Jaderaußendeich, Fr. Renken-Obenstrohe, W. Wilken-Neuenwege, F. Schlaios-Altjührden, H. Drewes-Obenstrohe, H. Imken-Borgstede, F. Wortmeier-Winkelsheide, Ziegeleiarbeiter H. Wilken-daselbst, Eilert Lüschen-Neuenwege, J. Decker-daselbst, H. Gerdes-Dangastermoor, Ziegelmeister W. Lührs-Seghorn, Ziegelmeister Wenniggensen-Altjührden, A. Rehme-Altjührden, Ziegelmeister H. Reiners-Seghorn, Zimmermann W. Pundt-Schweiburg, Zimmermann Karl Schmale-daselbst, H. Bäbeler-Moorhausen, H. Ahlers-Neuenwege, J. Brunken-Obenstrohe, H. Schröder-Jade und J. Eehlers-Obenstrohe. Anschließend hieran fand eine Versammlung der Arbeitgeber aus dem ganzen Kassenbezirk statt, in der die Wahl von 35 Vertretern zur General-Versammlung vorgenommen wurde. Gewählt wurden Direktor Ruschmann-Varel, J. Schwarting-Borgstede, Ziegeleibesitzer Huchting-Bockhorn, Ziegeleibesitzer C. Lauw-daselbst, Ziegeleibesitzer H. Thien-Woppenkamp, Fabrikant B. Meinen-Zetel, Fabrikant W. Röben-Neuenburg, Schneidermeister v. Häsen-Jade, Meyer-Schweiburg, Ziegeleibesitzer de Consser-Varel, Müller Harbers-Jade, G. Holbie-Zetel, Sattlermeister Büllhoff-Zetel, Zimmermeister Imken-Borgstede, Schmiedemeister Heidemann-Astede, Tischlermeister Oetken-Bockhorn, Auktionator Klaus-Jade, Schmiedemeister Wagner-Bockhorn, Schneidermeister Jakobs-Schweiburg, Ziegeleibesitzer Wilken-Rahling, Schmiedemeister Wessels-Schweiburg, Zimmermeister Hurling-Neuenburg, Ziegeleibesitzer Hörnmann-Seghorn, Tischlermeister Wasselmann-Bockhorn, Fabrikant Janßen-Zetel, A. Holbie-daselbst, Sattlermeister Weidhühner-Bockhorn, Ziegeleibesitzer A. Kuhlmann-Altjührden, Zimmermeister Hullmann-Obenstrohe, Maurermeister Kluckhahn-Schweiburg, Maurermeister Eilers-Obenstrohe, Schneidermeister Hullmenie-Zetel, Tischlermeister D. Müller-Astede, Müller Kempermann-Altjührden und Schneidermeister Holljewilken-Bockhorn. Die Generalversammlung der allgemeinen Krankenkasse für das Amt Varel fand vormittags 10 Uhr im „Viktoria-Hotel“ statt. Die Wahl eines Ausschusses zur Prüfung der Rechnung des laufenden Jahres wurde vorgenommen und hierzu die Herren Ziegeleibesitzer H. Wilken-Rahling, Ziegeleimeister Stölting und Heinrich Ehlers-Obenstrohe gewählt. Die Zuweisung der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter wurde nachträglich genehmigt. Die sodann folgende Wahl von neun Vorstandsmitgliedern wurde getrennt vorgenommen und wurden gewählt von den Arbeitnehmern: Ziegelmeister Stölting-Grünenkamp, Weber Eilers-Zetel, Heinrich Suhren-Neuenwege, Weber G. Tabkenhinrichs-Zetel, Ziegeleimeister Kruse-Grabstede und Schuhmachergeselle Blotevogel-Jaderaußendeich, von den

Landesbibliothek Oldenburg

Arbeitgebern: Schneidermeister Jakobs-Schweiburg, Sattlermeister Weidhüner-Bockhorn und Fabrikant Janßen-Zetel. In Betreff des vom Staatsministerium festgesetzten durchschnittlichen Tagelohns für männliche Mitglieder über 16 Jahren auf täglich 2,50 Mark war die Generalversammlung der Ansicht, daß dieser Satz reichlich hoch gegriffen sei und es sich in Rücksicht auf den Beitrag zur Kasse empfehle, wenn dieser Tagelohn auf täglich 2,20 Mark festgesetzt würde. Der Vorstand wurde ersucht, in diesem Sinne an zuständiger Stelle zu petitionieren. Der Generalversammlung folgte eine Vorstandssitzung, in der der mit Dr. Köchy-Zetel und Dr. Barnstedt-Bockhorn abgeschlossene Vertrag genehmigt wurde. Mit den übrigen Kassenärzten sollen neue Verträge abgeschlossen werden und wurde eine Kommission gewählt, die mit den Aerzten in Unterhandlung zu treten hat.

8 **Varel,** 18. Nov. Der Pastassistent Schröder ist von Bockhorn an das hiesige Postamt versetzt.

△ **Friesische Wehde,** 18. Nov. Wie in vielen anderen soll auch in unseren drei Gemeinden Bockhorn, Neuenburg, Zetel in diesem Winter versucht werden, zur Belehrung und edler Unterhaltung weitester Kreise unseres Volkes Unterhaltungsabende zu veranstalten. Von den Mitgliedern der Schulkonferenz Bockhorn-Neuenburg-Zetel haben die Hauptlehrer Thielpape-Astede und Fittje-Schweinebrück in den letzten Herbstferien an dem sogenannten Wempe-Kursus in Oldenburg teilgenommen und Anleitung und Anweisung erhalten im Gebrauch des Skioptikons oder des Projektionsapparats, der als vorzügliches Anschauungsmittel bei den zu haltenden Vorträgen dient. Als Lichtquelle des Projektionsapparates, welcher zu den Vorträgen in hiesiger Gegend gebraucht werden soll, dient die Sauerstofätherlampe, welche Meckel-Berlin nach Angaben von Herrn Wempe konstruiert hat, die nach Art eines Induktors gebaut, jede Gefahr absolut ausschließt und dabei ein wunderschönes Licht giebt, das dem Gas-Sauerstofflicht nicht nachsteht und mit dessen Hilfe auf jedem Dorfe, in jedem kleinsten Orte Vorführungen veranstaltet werden können, die den strengsten Ansprüchen in jeder Beziehung genügen. Der Apparat wird am 5. Dez. d. J., nachmittags 4 Uhr, den Mitgliedern der hiesigen Schulkonferenz im „Friesischen Hof" bei Gerh. Janßen-Bockhorn vorgeführt und am folgenden Tage, abends 7 Uhr, findet daselbst der erste Unterhaltungsabend statt, in dem Herr Hauptlehrer Fittje den Vortrag „Eine Wanderung am Rhein" hält und denselben durch 72 Lichtbilder illustriert. Am 7., 8., 9., 10. und 11. Dez. d. J werden solche Abende in Steinhausen, Neuenburg, Zetel, Bohlenberge und Schweinebrück veranstaltet, und hat für Steinhausen, Neuenburg und Zetel Hauptlehrer Thielpape den Vortrag „Der glorreiche Krieg 1870/71" übernommen, mit Vorführung von 80 glänzenden, meisterhaft kolorierten Schlachten-Lichtbildern. Noch hat das Volk hier auf dem Lande in seiner großen Mehrzahl stets Interesse für gemeinschaftlich gesungene Lieder, Kindergesang, Musik, Deklamation und Belehrung gezeigt und wird, davon sind wir überzeugt, diese Abende gern besuchen, umsomehr, da das Eintrittsgeld auf nur 30 Pfg. festgesetzt worden ist — für Kinder die Hälfte — und sodann der andere Zweck verfolgt wird, im Laufe der Zeit einen Projektionsapparat anzuschaffen, der den Schulen der drei hiesigen Gemeinden zur Verfügung steht. Wenn Publikum und Veranstalter alsdann an den Abenden in gleichem Maße ihre Freude haben, so wird der einmalige Versuch gewiß seine Fortsetzung finden.

□ **Zwischenahn,** 19. Nov. Sowohl der Ball, den der Kriegerverein zu Großherzogs Geburtstag im Vereinslokale veranstaltet hatte, wie auch das Festessen in Meyers Hotel fanden die regste Beteiligung. Der Radfahrerverein von 1895 feierte den Geburtstag des Landesvaters bei dem Sportskameraden Hempen in Ekern. Die Ansprache des Fahrwarts, das kräftige „All Heil" auf den Großherzog und die mit Begeisterung gesungene oldenburgische Hymne kann jeder, der will, sich bei Hempen noch mal vortragen lassen, denn eine gelungene phonographische Aufnahme hat alles sorgsam aufgehoben. — Nach Weihnachten wird der Lehrer Mechau hier einen Kursus in der Stenographie geben und zwar wird das Einigungssystem Stolze-Schrey in Anwendung gebracht. Näheres seinerzeit durch Bekanntmachungen. — Der Reuterrezitator Becker, durch seine gediegenen Vorträge, die er im Kurhause abhielt, hier noch in bester Erinnerung, wird Dienstag in Hotes Hotel einen Reuterabend veranstalten. Auch Auszüge aus anderen plattdeutschen Dichtungen werden zum Vortrag kommen.

!! **Hatten,** 18. Nov. Nach einem Beschlusse des Aufsichtsrates und Vorstandes der Spar- und Darlehnskasse zu Kirchhatten, e. G. m. u. H., zahlt diese fortan für Einlagen mit halbjährlicher Kündigung 4 Prozent Zinsen. — Die vom Turnverein „Frei weg" veranstaltete Feier von Großherzogs Geburtstag nahm bei reger Beteiligung einen gemütlichen Verlauf.

!! **Sandkrug,** 18. Nov. Bedeutende Mengen Grubenhölzer lagern zur Zeit beim hiesigen Bahnhof. Das Holz stammt zumeist aus den Osenbergen, doch haben auch einige Grundbesitzer in Sandhatten und Hatten Kiefernbestände an Grubenwerke verkauft.

*„ **Höven,** 18. Nov. Von der ehemaligen Burg Höven sind nur noch spärliche Spuren zu merken. Der Burggraben ist bis auf einen kleinen Teil erhalten, der aber auch wohl in einigen Jahrzehnten verschwunden sein wird. Nur das Grab des letzten Junkers, welches sich in der Nähe der alten Burg befindet, zeugt noch von dem früheren Dasein derselben. Aber auch das Grab wird nur sehr mäßig in Ordnung gehalten. Von den etwa zwanzig Eichen, die dasselbe beschatten, ist im vorigen Winter von roher Hand eine gestohlen worden. Trotz eifrigen Nachforschens konnte der Täter nicht ermittelt werden. Aber von Dagelo soll doch bei seinem Tode 300 Thaler der Gemeinde vermacht haben, von deren Zinsen das Grab in Ordnung gehalten werden sollte. Wo bleiben die Zinsen? Wir sind dem Manne, dem wir so viel Gutes verdanken, gewiß schuldig, sein Grab in Ordnung zu halten. Ein paar Mark würden schon ausreichen, um dasselbe in Stand setzen zu lassen.

k- **Brake,** 18. Nov. Der Lotse H. Meyer beabsichtigt, auf den von ihm von der Armenverwaltung erworbenen, an der Hansingstraße zu Klippkanne belegenen Bauplatz einen Neubau aufführen zu lassen. Käufer bezahlte für die Quadratrute 60 Mk. — Der Arbeiter Müller aus Rodenkirchen, der an dem im Kaiserhafen löschenden Dampfer „National" beschäftigt war, hatte das Unglück, an der Dampfwintsche ein Glied des Mittelfingers seiner linken Hand zu verlieren. Müller hatte die Arbeit, mittels der Dampfwintsche den im Raum gefüllten Sack Getreide an Deck zu ziehen, er kam hierbei dem Tauende, welches um den Kopf der Wintsche läuft, zu nahe, wurde davon erfaßt und das Glied wurde vollständig vom Finger abgetrennt. Nachdem der Steuermann des Dampfers zuerst einen Notverband angelegt hatte, begab sich der Verunglückte in ärztliche Behandlung. — Eine beherzte That beging der Junge des am Pier Salpeter löschenden englischen Vollschiffes „Barsillan". Der Vorarbeiter A. Witzky war durch einen Fehltritt über Bord in die Weser gestürzt. Der Schiffsjunge, der dieses bemerkt hatte, warf ohne sich zu besinnen eines der an Deck befindlichen, mit einem Ende daselbst befestigten Tauende über Bord und kletterte dann selbst nach unten zum Wasserspiegel. Alles war so rasch geschehen, daß er, als der über Bord Gefallene zum ersten Male auftauchte, diesen erfassen konnte, und mit Hilfe der an Deck befindlichen Mannschaften nach oben befördern konnte. Ohne diese That wäre W., da der Weserstrom hier ziemlich reißend ist, vielleicht nicht gerettet worden.

* **Brake,** 18. Nov. Ein seltener Vorfall spielte sich am Mittwoch Abend in unserer sonst so ruhigen Stadt ab. Verschiedene Seeleute von im Hafen liegenden Schiffen, meistens Schweden, ca. 30 Mann, welche stark betrunken waren, zogen singend und lärmend durch die Straßen, dabei sich aber so betragend, daß die Passanten sich nicht vorbeizugehen getrauten. Die Linden- und Hafenstraße wurden zuletzt von den Radaumachern abgesperrt, und war die Polizei genötigt, einzuschreiten. Derselben wurde heftiger Widerstand entgegengesetzt, und erst dann, als letztere mit blanker Waffe vorging, zog sich der Haufen zurück. Die Haupt-Uebelthäter sind jedoch notiert worden und sehen ihrer Bestrafung entgegen.

k. **Brake,** 18. Nov. Zur Feier des Geburtstages unseres Großherzogs hatte die Stadt reichen Flaggenschmuck angelegt. Die im Hafen und am Pier liegenden Schiffe flaggten über den Toppen. In den Schulen fanden vormittags Feiern statt. Der hiesige Kampfgenossen-Verein veranstaltete am Abend vorher im „Braker Hof" einen Ball, der recht gemütlich verlief und die Teilnehmer bis zum andern Morgen gemütlich zusammenhielt. Der Kriegerverein hatte wie in den Vorjahren eine Feier am Festtage im Vereinslokal „Union" veranstaltet, dessen Verlauf ein in jeder Beziehung amüsanter und vergnügter war. Der erste Teil der Feier bestand in Aufführungen, ausgeführt von Mitgliedern des Vereins. Spaßige Einakter und humoristische Vorträge wechselten mit einander und erregten immer wieder aufs neue die Lachlust der Zuhörer. Der hierauf folgende Ball war zwar nicht voll, jedoch gut besucht, und verlief auch dieser Teil des Abends in recht vergnügter Weise. — Der hiesige Marine-Verein „Brommy" veranstaltet am Sonntag, den 25. d. Mts., ein Tanzkränzchen im Saale des Kameraden W. Hasfeldieck für seine Mitglieder.

§ **Blexen,** 17. Nov. Die neue Chaussee vom Kirchdorfe zum Anleger schreitet täglich im Bau rüstig vorwärts. Bei günstiger Witterung wird die Straße noch in diesem Jahre fertiggestellt. Mit der Art der Vorbelastung haben sich verschiedene Anwohner nicht einverstanden erklärt und sich dieserhalb an das Staatsministerium gewandt. — Die Arbeiten in der Außenweser sind nunmehr fast gänzlich eingestellt. Augenblicklich erfolgen lediglich Vermessungsarbeiten. Die gesamten Arbeiten, deren Unkosten anfänglich auf 5, späterhin auf 8 Millionen fixiert wurden, haben weit längere Zeit in Anspruch genommen, als von vornherein vermutet wurde.

§ **Butjadingen,** 17. Nov. Die von den Vereinen veranstalteten Feiern am Geburtstag unseres Großherzogs nehmen überall einen recht guten Verlauf. Die Feiern bestanden zumeist in Commers mit nachfolgendem Ball. — Eine außerordentliche Nachkörung von Stieren wird am 24. d. M. in Stollhamm abgehalten. Vorgeführt werden können Stiere aus dem gesamten Stierkörungsverbande. Anmeldungen sich vorher an den Landwirt E. Cornelius in Mürrwarden zu richten. — Weihnachtsbescherungen für Unbemittelte werden auch in diesem Jahre von mehreren Gemeinden projektiert. Es ist recht erfreulich, daß diese schöne Sitte im Lande immer weitere Verbreitung findet.

ss **Nordenham,** 17. Nov. Der Hafenverkehr war während der ganzen Woche recht lebhaft. Es löschten mehrere Getreidedampfer und 2 Segelschiffe. Eingetroffen ist heute früh ein englischer Kabeldampfer, der hier Kabel übernehmen wird. Der Dampfer hat an den Querpier der Norddeutschen Seekabelwerke angelegt. Die Kabel sind, wie man hört, für die Deutsch-Atlantische Telegraphen-Gesellschaft bestimmt. Angekommen ist ferner eine Schiffsladung galizischen Petroleums von Hamburg. Das Petroleum gelangt einstweilen zur Lagerung in die hiesigen Lagerschuppen. — Die vom Kriegerverein veranstaltete Geburtstagsfeier am 16. d. M. zu Ehren unseres Großherzogs war zahlreich besucht. Die Festrede hielt der Vereinsvorsitzende. Die Aufführungen wurden in recht guter Weise ausgeführt. — Seine Bannerweihe hält der Radfahrer-Verein „Wanderlust" am 25. d. M. im „Friesischen Hof" ab. Die Weihe ist verbunden mit Kunst- und Reigenfahren, sowie mit nachfolgendem Herrenball.

⌂ **Elsfleth,** 18. Nov. Die hiesigen Heringslogger „Oldenbrok" und „Fünfhausen" haben dieser Tage zwecks Ueberwinterung in den hiesigen Hafen gelegt. — Der elsflether Frauenverein gedenkt in diesem Jahre wieder eine Weihnachtbescheerung für Kinder und alte Leute vorzunehmen.

* **Sengwarden,** 18. Nov. Am Mittwoch dieser Woche wurde der allgemein bekannte Hausierer D. H. beerdigt. Derselbe wohnte seit einigen Jahren im Armenhause, bekam aber sonst keine Unterstützung. Beim Ordnen seines Nachlasses fand man nun 1000 Mk. in Gold und 48 Mk. in Silber vor. Der alte Sonderling hat sich diese Summe, von deren Vorhandensein niemand eine Ahnung hatte, wahrscheinlich aus kleinen Beträgen zusammengespart.

* **Jever,** 18. Nov. Nachdem behufs würdiger Ausgestaltung unseres 1609 erbauten Rathauses eine Geldlotterie genehmigt ist, durch welche ca. 15,000 Mk. erzielt werden sollen, werden leistungsfähige Personen, welche die Finanzierung dieser Lotterie übernehmen wollen, aufgefordert, Anerbietungen unter Beifügung von Verlosungsplänen bis zum 15. Dezember beim Magistrat einzureichen.

)=(**Wildeshausen,** 18. Nov. Der Geburtstag unseres Großherzogs wurde auch hier festlich begangen. Sonntag Abend veranstalteten der hiesige Kriegerverein sowie derjenige der Landgemeinde und der Dötlinger Kriegerverein zur Feier des hohen Geburtstags Festbälle und Aufführungen. Auf ein Glückwunschtelegramm der Bürgerschaft traf folgende telegraphische Antwort ein: „Bürgermeister Schetter. Der Stadt Wildeshausen danke ich herzlichst für die treuen Wünsche. Friedrich August." — Am nächsten Montag findet der letzte diesjährige Viehmarkt statt. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat sich wieder neu organisiert und zählt jetzt 70 aktive Mitglieder. Die Wehr beabsichtigt, im Laufe des Winters mehrere Theateraufführungen zu veranstalten, deren Ertrag zur Anschaffung von Requisiten verwendet werden soll — Die Verhandlungen wegen Ankaufs der hiesigen Wassermühle durch ein Bremer Konsortium sind noch nicht zum Abschluß gelangt. — In der letzten Generalversammlung der hiesigen Aktienbrauerei Schloß Wittekind wurde die Ausgabe von 50 Vorzugsaktien sowie die Reduzierung des Aktienkapitals definitiv beschlossen. Es ist zu hoffen, daß nunmehr die Brauerei, deren Gebräu sich allgemeiner Anerkennung erfreut und welche infolgedessen das Absatzgebiet erheblich vergrößert hat, endlich auch finanziell reüssieren wird. — In der hiesigen Wurst- und Fleischwarenfabrik werden jetzt wöchentlich 80 Schweine und eine größere Anzahl Großvieh verarbeitet. Es dürfte die erste derartige Fabrik im Herzogtum sein, welche mit Elektromotorbetrieb arbeitet. — Nächste Ostern findet in der hiesigen Taubstummenanstalt, an welcher jetzt 4 Lehrer thätig sind, die Aufnahme von Schülern statt.

Aus den benachbarten Gebieten.

0 **Wilhelmshaven,** 18. Nov. Unser Kriegshafen zeigt heute zum erstenmal seit längerer Zeit die Flagge eines in Dienst gestellten Kriegsschiffes. Das Artillerieschulschiff „Mars", Kommandant Kapitän z. S. Plachte, das unlängst bei den Schießübungen unweit Flensburg eine Beschädigung am Ruder erlitt, ist heute Nachmittag hier eingetroffen, um hier die Beschädigung gründlich auszubessern. Zu diesem Zweck wird das Schiff im Dock 1 der hiesigen Werft Aufnahme finden. Nach beendeter Ausbesserung wird das Schiff hier überwintern. Gleichzeitig mit „Mars" sind dessen beide Beischiffe „Ulan" und „Hay" hier angekommen. — Der hiesige Stenographenverein (Stolze-Schrey) hielt gestern sein Wintervergnügen ab, zu dem auch der Damenverein Oldenburg und der Verein Jever Mitglieder entsandt hatten.

// **Borkum,** 17. Nov. Die auf dem Feuerschiff von Borkumriff hergestellte Station für drahtlose Telegraphie hat sich während der bisherigen Zeit ihres Bestehens außerordentlich bewährt. Die meisten größeren Dampfer für Bremen und Hamburg sowie die übrigen Nordseehäfen benutzten sie, um ihr Eintreffen dem Reeder mitzuteilen. Früher konnte dies erst von Rothensandleuchtturm aus geschehen, bis zu dem die Schnelldampfer von Borkum ab gerechnet, immer noch 2—4 Stunden Fahrzeit haben. Diese Zeit steht also jetzt bereits dem Empfangshafen für seine Vorbereitungen zur Verfügung. Wie wichtig das ist, wird man leicht ermessen können, wenn man bedenkt, welche Gütermengen von einem einzigen Dampfer angebracht werden.

H. Geestemünde, 17. Nov. Vor ungefähr zwei Jahren wurden im hiesigen Kreise nachdem außerordentlich günstigem Erfolge der landwirtschaftlichen Versuchsfelder im Moor auch solche auf der Geest angelegt. Unser Landrat Dr. Dyes und der Direktor der Moorversuchsstation Bremen, Dr. Tacke, bereisten die Gegend und suchten persönlich die passenden Grundstücke aus. Nach dem übereinstimmenden Urteil aller Fachleute wirkten diese Versuchsfelder durch ihr Beispiel sehr günstig auf den Betrieb der Landwirtschaft in ihrer Umgebung, da sie im Vergleich zu ihrer früheren Bestellweise viel reichlichere Erträge bringen. So berichtet man aus Krausmoor, daß unter den Versuchsfeldern ein Morgen mit Gras und Kleesamen angelegte Wiese bei der ersten Ernte 3000 Pfund Heu bester Güte brachte. Einzelne Stücke konnten im vergangenen Sommer dreimal gemäht werden. Auch das unter Aufsicht stehende Ackerland brachte reiche Erträge, sowohl Lupinen als auch Hafer und Kartoffeln. Ein Anbauer konnte vom Ar über 50 Viertel (à 20 Liter) Kartoffeln ernten. Solche Erfolge der Bodenbebauung unter Benutzung künstlicher Düngemittel und den Vorschriften der Moorversuchsstation Bremen reizten die Landwirte des als unfruchtbar verschrienen Moor- und Heidebodens zur Nacheiferung an, zumal ihnen der Bezug der künstlichen Düngemittel möglichst bequem gemacht wurde durch die Anlage von Niederlagen, welche unter der Aufsicht des Kreisausschusses stehen.

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 11. bis 17. November d. J. auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.

Ziegelmeister Friedrich Kesting und Bertha Raschen; Kaufmann Friedrich Weers und Klara Schuster; Eisenbahnhilfsarbeiter Ernst Lübben und Therese Peters; Stationseinnehmer Wilhelm Schröder und Karla Hummel; Gastwirt Gerhard Leemhus und Johanne Logemann; Werftschmied Friedrich Mangels und Helene Knutzen; Postassistent Wilhelm Nölke und Ida Schmidt; Schneider Adolf Hillen und Anna zu Jeddeloh; Maurer Franz Lachetta und Therese Runge; Maurer Diedrich Bargen und Hermine Arkenau; Arbeiter Diedrich Müller und Pauline Dannemann.

II. Geburten.

Sohn des Kontrolleurs Degenhardt; desgl. der Haustochter N. N.; desgl. des Lackierers Pordo; desgl. des Zimmermanns Fröhling; desgl. des Schriftsetzers Bolte; desgl. des Kaufmanns Strauß; desgl. des Stationsarbeiters Frerichs; desgl. des Tischlers Hullmann. — Tochter des Kaufmanns Pophanken; desgl. des Eisenbahnbureauassistenten Weißbach; desgl. des Wirts Rüter; desgl. des Expedienten Upper; desgl. des Steindruckers Frankfen; desgl. des Kaufmanns Ahlers; desgl. des Arbeiters Starke; desgl. des Tischlermeisters Strohschnieder; desgl. des Kaufmanns Frerichs.

III. Sterbefälle.

Witwe Anna Katharine Meyer, geb. Koopmann, 64 J.; Handarbeiterin Wilhelmine Elise Meyer, 93 J.; Fabrikarbeiter Ludwig Emil Grahnert, 16 J.; Ehefrau Johanne Margarethe Caroline Bruns, geb. Kuhlmann, 34 J.; Mühlenbauer Hermann Behrens, 51 J.; Arbeiter Heinrich Gerhard Klockgether, 61 J.; Lina Rosa Hegeler, 2 J.; Johann Hermann Heinrich Gerhard Huntemann, 11 Mon.; Ehefrau Sophie Karoline Charlotte Ernestine Rahlwes, geb. Hartmann, 39 J.

Landesbibliothek Oldenburg

Seeamt.

X Brake, 17. November.

Vorsitzender Amtsrichter **Becker**, Beisitzer die Herren Kapt. A. **Mohrmann**-Rodenkirchen, Schiffsreeder **E. Niecolai**, Kapt. **J. Poppe** und Schiffsreeder **E. Tobias**, Brake, Reichskommissär Korvettenkapt. a. D. **Georgi**, Oldenburg.

Verhandelt wurde ein Unfall des Bremer Vollschiffs „Union“, ein Schiff von 1152 Reg.-T., das seit dem 1. Juni d. Js. der Dampfschiffischerei-Gesellschaft „Nordsee“ gehört. Führer des Schiffes ist Kapt. Meentzen-Hammelwarden. Am 2. Juni d. J., als das Schiff im Fischereihafen zu Nordenham lag und für die Ausreise fertig gemacht wurde, waren der Bootsmann und zwei Jungen beschäftigt, die Achterluke anzulegen. Da dieselbe nicht ordentlich schloß, sollte die Luke wieder gehoben werden; beim Lüften derselben verlor der Junge Otto Stavenhagen aus Helgoland das Gleichgewicht und stürzte kopfüber vom Oberdeck auf den Steinballast des Unterraums. Der Verunglückte wurde nach oben geschafft, der Arzt konstatierte zunächst schwere äußere Verletzungen, unter anderen waren beide Handgelenke verstaucht, und ordnete die Ueberführung des Verletzten in das Krankenhaus zu Brake an. Hier ist derselbe am 6. August verstorben. Infolge des schweren Falls war das Rückenmark zermalmt, sodaß eine totale Lähmung eingetreten war.

Der **Spruch des Seeamtes** lautet: Am 2. Juni 1900 hat der Schiffsjunge Otto Stavenhagen aus Helgoland an Bord des Schiffes „Union“ beim Anlegen der Luke das Gleichgewicht verloren, ist in den Raum gestürzt und infolge der Verletzungen, die er sich hierbei zugezogen, am 6. August gestorben. Die Schiffsleitung trifft an dem Unfall kein Verschulden.

Aus aller Welt.

Humoristisches.

Ein nobler Bettler. Hausfrau (zu einem Landstreicher, dem sie, statt der erbetenen Unterstützung, einen alten Winterrock ihres Mannes geben wollte): „Was, Sie wollen den Rock nicht? ... Na, warten Sie nur, Sie unverschämter Kerl! Wenn jetzt der Winter kommt mit seiner Kälte, dann wären Sie froh um so einen warmen Rock!“ — Landstreicher: „Im Winter? Da brauch' ich keinen — da bettle ich an der Riviera!“ — — **Eine Douche.** Aeltliche Baronesse (mit boshaftem Lächeln zu ihrer Begleiterin): „Sehen Sie nur, wie Fräulein v. Hilda sich als Ballkönigin hier aufbläht ... ihre Ahnen haben mit Hasenfellen gehandelt.“ — Fräulein v. Hilda: „Ach, wie mich das freut, gnädige Baronesse, jemand zu treffen, der noch meine Ahnen gekannt hat!“ — — **Uebertroffen.** A.: „Ist das nicht rührend, wie oft ganz verschiedene Tiere in größter Freundschaft miteinander leben — wie z. B. eine Katze mit jungen Hühnern, eine Hündin mit Hasen, ja sogar eine Kuh mit jungen Ferkeln?“ — B.: „Ja, ja, man muß gerade staunen. Aber bei den Menschen ist es ebenso, oder noch auffallender. Da kenn' ich z. B. einen Privatier — ein rechtes Rhinozeros, der mit einer Schneegans schon 25 Jahre in größter Eintracht lebt!“ (Fl. Bl.)

* * *

Bonmots von Stettenheim.

Julius Stettenheim hat kürzlich in Wien eine Vorlesung gehalten. die vielen Beifall gefunden. Aus den Berichten der dortigen Blätter werden folgende Stettenheim-Bonmots zusammengestellt: In der Ehe müssen diejenigen Männer am meisten Haare lassen, welche keine mehr haben. — Daß Jupiter ein Ochs war, als er die Europa entführte, kann man daraus ersehen, daß er sie zurückbrachte. — Viele Frauen wären treu, wenn sie nur wüßten, wem. — Manche Ehe ist so beschaffen, als wäre sie auf Grund eines amerikanischen Duells geschlossen worden. — Viele Köche verderben den Brei, eine einzige Köchin mitunter den Hausherrn. — Ein moderner Paris hat immer drei Aepfel in der Tasche. — Selten sind selige Gatten, welche nicht tot sind. — Nicht jeder, der eine Frau schön findet, ist ein ehrlicher Finder. — Es giebt Ehemänner, die einen letzten Willen aufsetzen, ohne je einen ersten gehabt zu haben. — Die Frau ist wie die Munition: wenn sie verschossen ist, beginnt die Wehrlosigkeit. — Keine Mitgift ist häufig Scheidemünze. — Ein Salonlöwe, der sich verheiratet, kommt direkt aus der Wildnis in die Menagerie.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 11. bis 17. November.

I. Aufgebote.

Sattlermeister Johann Ludwig Theodor Janßen zu Nadorst und Haustochter Johanne Mathilde Wöbken zu Donnerschwee.

II. Eheschließungen.

Keine.

III. Geburten.

Sohn des Maschinisten Reinhard Friedrich Holjesiefken zu Nadorst; desgl. des Arbeiters Gerhard Marken zu Donnerschwee; desgl. des Eisenbahn-Wagennachsehers Johann Diedrich Hilbers zu Kleinbornhorst; desgl. des Zimmergesellen Gerhard Emil Wemken zu Etzhorn. — **Tochter** des Weichenwärters Heinrich Oltmann Kortlang zu Ipwege.

IV. Sterbefälle.

Keine.

Brakes Seeschiffsverkehr.

Angekommen:

Nov. 11. schwed. „Witch“, Johanssen, von Söderhamm.
" 11. dtsch. „Johann Gustav“, Schoon, von Wiborg.
" 12. dtsch. D. „National“, Rausch, von Petersburg.
" 12. schwed. „Wilhelm und Elise“, Ostergrin, von Elsfleth.
" 12. engl. „Barfillan“, Arthur, von Locopilua.
" 12. dtsch. „Johanne“, Meyer, von Bremerhaven.
" 13. engl. D. „Twilight“, Kerr, von Petersburg.
" 14. schwed. „Holmestrand“, Johaußon, von Cronstadt.
" 15. dtsch. „Gesine“, Hyen, von Bremerhaven.
" 15. dtsch. D. „Lindenfels“, Kenneweg, von Calcutta.
" 16. „Friede“, Meiners, von Bremen.
" 17. österreich. D. „Atlantico“, Gerolinich, von Novorossisk.

Abgegangen:

Nov. 13. dän. D. „Erik“, Steen, nach Grangemouth.
" 14. engl. D. „Acis“, Tate, nach Shields.
" 15. dtsch. „Johanne“, Meyer, nach Wilhelmshaven.
" 16. russ. „Irena“, Mammerström, nach Mariehamm.
" 17. dtsch. „Gesine“, Heyen, nach Aurich.
" 17. schwed. „Gustafva“, Ohlson, nach Stockholm.
" 17. dtsch. D. „Lindenfels“, Kenneweg, nach Bremen.
" 17. dtsch. D. „National“, Rausch, nach Newcastle.
" 18. engl. D. „Twilight“, Kerr, nach Burntisland.
" 18. engl. D. „Emma“, Thoren, nach Cardiff.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Kaiser Wilhelm II“, Högemann, ist Horta passiert.

„Werra“, Urban, hat die Reise von Neapel nach Newyork fortgesetzt.

„Prinz-Regent Luitpold“, Walter, ist von Newyork nach der Weser abgegangen.

„Mark“, Traue, hat die Reise von Vigo nach Southampton fortgesetzt.

„H. H. Meier“, Formes, ist von Port Said weitergegangen.

„Friedrich der Große“, Eichel, ist Lizard passiert.

„Heidelberg“, Zachariae, ist Vlissingen passiert.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Oldenburg“, Duken, ist am 16. November von Lissabon nach Bremen abgefahren.

„Cintra“, Niemann, ist am 17. November in Oporto angekommen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg 19. Novbr. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,95	95,50
3½ pCt. do. do.	94,95	95,50
3 pCt. do. do.	86,60	87,15
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	92,50	93,50
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	92,50	—
3 pCt. do. do.	83	84
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	—
4 pCt. abgestempelte do. do.	99,50	100,50
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	128,10	128,90
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	94,80	95,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94,20	95,75
3 pCt. do. do. do	86,30	86,85
3 pCt. Hamburger Staats-Anleihe	100,10	100,75
4½ pCt. Hessische Staats-Anleihe	92,40	93,15
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
3½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	93	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe	99,70	100
4 pCt. Westfälische Pfandbriefe 3. Serie	99,90	100,45
4 pCt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe	99,20	99,75
4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	98,45	99
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	94,70	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,20	94,75
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,50	58,05
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,20	—
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,20	90,75
4 pCt. do. do., Serie I, " " 1909	99,20	99,50
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	157,75
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsip.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,85	169,65
" " London " " 1 L. " "	20,375	20,475
" " New-York " " 1 Doll. " "	4,1775	4,2275
Holländische Banknoten für 10 Gulden " "	16,87	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 165 pCt. G.
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 134,75 pCt. bez. B.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —

Diskont der Deutschen Reichsbank	5 pCt.
Darlehenszins do. do.	6 pCt.
Unser Zins für Wechsel	5 pCt.
do. do. Konto-Korrent	6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 17. November 1900.

	Mk.		Mk.
Hafer, hiesiger	7,20	Gerste, amerikanische	—
" russischer	7,20	" russische	6,70
Roggen, hiesiger	7,70	Bohnen	7,60
" Petersburger	7,70	Buchweizen	8,—
" südrussischer	7,70	Mais	6,40
Weizen	—	Kleiner Mais	6,50
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

Hamburg, 17. Nov. (Sternschanzviehmarkt.) Schweinehandel gestern langsam. Zugeführt 1270 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 53—54 Mk., leichte 53—54 Mk., Sauen 46—50 Mk. und Ferkel 48—52 Mk. pr. 100 Pfd.

Oldenburger Marktpreise

vom 17. November 1900.

		Mk.	Pfg.
Butter, Waage	à ½ kg	—	90
Butter, Markthalle	" "	1	—
Rindfleisch	" "	—	60
Schweinefleisch	" "	—	60
Hammelfleisch	" "	—	55
Kalbfleisch	" "	—	60
Flomen	" "	—	55
Schinken, geräuchert	" "	—	85
Schinken, frisch	" "	—	60
Mettwurst, geräuchert	" "	—	90
Mettwurst, frisch	" "	—	70
Speck, geräuchert	" "	—	—
Speck, frisch	" "	—	—
Eier, das Dutzend		1	—
Hühner, Stück		1	40
Enten, zahme, Stück		2	—
Enten, wilde, Stück		—	—
Hasen		—	—
Kartoffeln, 25 Lt.		—	90
Wurzeln, 25 Lt.		1	—
Schalotten, à Lt.		—	20
Blumenkohl		—	50
Bohnen, ½ Kilogramm		—	—
Spitzkohl, Kopf		—	—
Kohl, weißer, Kopf		—	10
Kohl roter, Kopf		—	20
Salat, 4 Köpfe		—	—
Gurken, Stück		—	—
Torf, 20 hl		6	—
Ferkel, 6 Wochen alt		—	—

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrigste
18. Nov.	7 U. Nm.	+ 4,4	769,4	28. 5,2	18. Nov.	+ 5,2	+ 0,8
19. Nov.	8 " Vm.	+ 2,7	770,8	28. 5,8	19. Nov.	—	

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Oktbr. 1900	16,827,715	Mk.	21	Pf
Im Monat Oktbr. 1900 sind:				
neue Einlagen gemacht	177,690	"	35	"
dagegen an Einlagen zurückgezahlt	319,837	"	86	"
somit Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1900	16,685,567	"	70	"
Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände)	18,051,148	"	89	"

Abfahrt und Ankunft der Züge

auf der

Station Oldenburg.

Giltig vom 1. Oktober 1900.

Abfahrt nach

Wilhelmshaven und Jever		8.01		11.35		3.10	7.15		10.12
Bremen	7.00	8.15	10.24	11.30	2.09	2.20	6.12	9.00	
Nordenham über								a. Sonn- u. Festtg.	9.35
Hude	7.00	8.15		11.30		2.20	6.12		9.02
Brake über Loy		8.20		11.33		2.37	6.27		10.16
Leer-Neuschanz		8.20		11.25		3.11	7.14		10.35
Osnabrück		8.26		11.29		2.45		7.30	nur b. Leer

Ankunft von

Wilhelmshaven und Jever	7.58		11.14		1.54		5.57	9.19	
Bremen	7.50	9.03	11.16	2.32	2.54	5.51	7.03	9.57	12.33
Nordenham über Hude	7.50	9.03	11.16	2.32			7.03	9.57	a. Sonn- u. Festtg.
Brake über Loy	7.33		11.08	1.53	2.05		5.38	9.15	
Leer-Neuschanz	7.50		11.20	1.48			5.59	9.08	
Osnabrück	7.49 nur ab Quakenbrück		10.01	1.51			5.45	9.03	

Die Nachtzeiten von 600 Uhr abends bis einschl. 559 Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet

Seidenstoffe Sammte, Velvets für Kleider, Blusen ꝛc. liefern direkt an Private
von Elten & Keussen, Fabrik u. Handlg Krefeld. Man verl. Muster.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen Auslosung der 3½%igen Anleihe der Stadt Oldenburg vom 17. August 1885 sind folgende Nrn. gezogen worden:

Litr. A. Nr. 13, 53, 138 und 160, à 1000 M.

Litr. B. Nr. 2, 10, 14, 150, 172, 215 und 354 à 500 M.

Der Betrag dieser Schuldverschreibungen kann vom 1. Juli 1901 an zum Nennwerte bei der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank gegen Einlieferung der Schuldscheine erhoben werden.

Mit den Schuldscheinen sind die nicht fällig gewordenen Zinsscheine einzuliefern, widrigenfalls der Betrag vom Kapital abgezogen wird.

Aus früheren Auslosungen sind noch rückständig:

Litr. B Nr. 233, fällig seit 1. Juli 1900.

Litr. B Nr. 73, fällig seit 1. Juli 1898.

Oldenburg, 14. November 1900.

Stadtmagistrat.
Tappenbeck.

Immobil-Verkauf.

Im Auftrage habe ich das an der

Kaiserstr. Nr. 15,

gegenüber dem Bahnhof,

belegene zweistöckige Immobil, welches sich der Lage und seiner Einrichtung wegen sowohl zum Geschäftshaus als zur Privatwohnung eignet, preiswert zu verkaufen.

Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Das dem **Gendarmerie-Sergeant a. D. Harms** hierselbst gehörige, zu **Osternburg an der Sandstraße unter Nr. 61** belegene, **zu drei Wohnungen** eingerichtete und in sehr **gutem Stande** befindliche

Haus

mit sehr großem Garten

habe ich **wegzugshalber** in Auftrag **sehr preiswert** bei **geringer Anzahlung** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Heinrich Wefting,
Kurwickstraße 33.

Geestemünder Fisch-handlung.

Morgen, Dienstag, treffen lebendfrische Angelschellfische ein, ferner: Steinbutt, Rotzungen, Koch- u. Bratschollen. Eingetroffen sind marinierte und geräucherte Fische.

F. Kasling,
Wallstraße 6.

Landesbibliothek Oldenburg

Kaffee — Thee

Kaisers Kaffeegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten mit

über 500 Filialen

empfiehlt seine so sehr beliebten

Kaffees, Chokoladen u. Zuckerwaren

in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen

in **Oldenburg** nur **Markt 22**
und **Staustraße 25.**

Ohne Konkurrenz.

Eigene Röstereien in Viersen, Berlin, Breslau u. Heilbronn.

Eigene Cakao-, Chokoladen- und Zuckerwarenfabrik.

Chokolade Cakao — Zuckerwaren Bisquits

Antiarthrin ein neues **Mittel** gegen **Gicht** u. **Gelenkrheumatismus**".

Unter dieser Spitzmarke haben wir im vorigen Jahre über die günstigen Erfolge berichtet, welche nach den „Wiener med. Blättern" mit diesem aus Salicin und Gerbstoff-Saligenin (D. R. P.) hergestellten Mittel erzielt wurden. Unsere Notiz schloß mit dem Wunsche: Die Erfahrungen anderer Aerzte werden hoffentlich diese verheißungsvolle Kunde bestätigen. Diese Erwartung wurde anscheinend nicht getäuscht.

Der kgl. Bezirksarzt Dr. Schäfer in München berichtet neuerdings in gen. Fachschrift über die guten Wirkungen, welche er nun bei mehreren hundert Fällen beobachten konnte; im „British Medical Journal" berichtet Dr. Myrtle ebenfalls über die auffallend rasche, schmerzstillende Wirkung und außerdem liegen noch eine ganze Reihe ärztlicher Gutachten vor, welche sich in ähnlichem Sinne äußern.

Jedenfalls ist damit der Beweis erbracht, daß Gicht- und Rheumatismusleidende von diesem Mittel rasche Linderung ihrer quälenden Schmerzen und allmähliche Besserung und Heilung ihres Leidens erwarten können, ohne unangenehme Nebenwirkungen befürchten zu müssen. Vor uns liegt eine soeben erschienene neue Brochure. Da selbe neben ärztlichen Berichten über Wirkung und Gebrauch des Antiarthrins noch eine genaue Schilderung der Entstehung und des Verlaufes der versch. gichtischen und rheumatischen Zustände, sowie eingehende Verhaltungsmaßregeln, diätetische Vorschriften (Speisezettel ꝛc.) enthält, bietet sie auch jenen Kranken, welche das Mittel selbst nicht gebrauchen wollen, viel beherzigenswerte Winke.

Wie uns mitgeteilt wird, wird die hübsch ausgestattete, umfangreiche, 40 Seiten starke Schrift von der chem. Fabrik von Apotheker L. Sell & Co. in München 30 an Interessenten gratis und franko versandt. (Postkarte genügt.)

Gabelsberger Stenographenverein, Oldenburg.

Beginn eines Unterrichtskursus für Anfänger

am 20. d. Mts., abends 9 Uhr, im Landes-Gewerbemuseum am Stau.
Honorar 6 Mk. Schüler 3 Mk.

---

2. Laden links. — 2. Laden links.

Galanterie-, Bronze-, Bijouterie-, Zinkguß-, Holz- und Lederwaren.

Spezialität des Geschäfts:

Gelegenheits-Geschenke

von 50 ₰ bis zu 5 ℳ in großartiger Auswahl.

Otto Wiechmann, Achternstraße 36.

Achternstraße 36.

Als vom Gericht bestellter Verwalter habe ich das an der

Ziegelhofstraße

unter Nr. 44 belegene zweistöckige Haus im ganzen oder geteilt zu vermieten.

Einem strebsamen Wirte dürfte das Immobil ganz besonders zur Pacht empfohlen werden.

Antritt möglichst sofort.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Auktionator.

Hackbretter, Fleischklopfer, Schinkenteller, Kuchenroller, Brotteller.

Carl Wille
Staustr. 10.

Zum **Hausschlachten** empfiehlt sich
M. Arnold, Mittelgang 4.

Wollgarn empfehle per Pfd. von 1.70 ℳ an. Prima **Rockwolle** in allen Farben pr. Pfd. von 3.50 ℳ an. **H. Hitzegrad.**

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Großenmeer.

Dienstag, den 27. November d. J.:

Ball für Herrschaften,

wozu freundl. einladet **Ww. Ripken.**

Nadorst.

Mittwoch, den **21. November,** nachmittags 4 Uhr:

Bürger-Versammlung

im „Schiefen Stiefel" bei Herrn Rosenbohm. — Tagesordnung: Besprechung der bevorsteh. Gemeinderatswahl.

Mehrere Bürger.

Hankhausen.
Klub Gemütlichkeit.

Am Sonntag, den 25. Nov.:

Ball

bei **Ww. Joh. Hillen.**
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
— Einführungen sind gestattet. —

Zwischenahn.
Hotes Hotel.

Dienstag, den 20. d. Mts., abends 8 Uhr:

Reuter-Abend

des Rezitators **Gustav Becker.**
Eintrittskarten zu 75 Pfg. vorher im Hotel, an der Kasse 1 Mk., Schülerkarten 50 Pfg.
Zu reger Beteiligung ladet freundlichst ein
A. Günther Hotes.

Krieger-Verein vor dem Heiligengeistthor.

Am Donnerstag, den 22. Novbr., abends 8 Uhr anf., feiert der Verein im **„Hotel zum Lindenhof"** den Geburtstag S. K. H. des Großherzogs durch **Gesangvorträge** und

Ball

unter gefl. Mitwirkung des Gesangvereins „Friedrich Wilhelm".
— Einführungen finden statt. —
Tanzband 1 ℳ.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Schützen-Verein Edewecht.

Am **Mittwoch,** den **21. d. M.** (Buß- und Bettag), abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal (Gehrels' Gasthof).
Tagesordnung: Winterpotschießen betr., Hebung von Beiträgen, Schützenball betr., Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Zugel. ein **Hund.** Gegen Vergütung abzuh. Milchstr. 14.

Gefunden ein Schwein auf der Hatter Chaussee, nahe bei Tabkenburg. Abzuholen bei
H. Rotermund, Hatterwüsting.

Wohnungen.

Zu verm. eine Stube mit Kammer. Burgstraße 8.

Möbl. **Zim.** u. Kam. z. v. Staustr. 19.

2 j. Leute erh. **Wohn.** Johannisstr. 11.

Im Auftrage habe ich die Oberwohnung im Hause Nadorsterstraße Nr. 69 zum 1. Mai 1901 zu vermieten.

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Auktionator.

Z. verm. **Logis** f. j. Mann. Bockstr. 13.

Zu verm. ein **fr. möbl. Zimmer.** **Kreuzstraße 9.**

Möbl. Stube und Kammer zu vermieten. 3. Ehnernstr. 7, oben.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Ein größeres
Holz-Importgeschäft
in **Bremen** sucht zum 1. Januar oder später einen im **Holzgeschäft erfahrenen ersten**

Lagermeister,

der auch den Versand selbständig zu leiten hat. Offerten unter **F. 9626** an die Ann.-Exped. von **Hermann Wülker, Bremen,** zu richten.

Oberhausen b. Wüsting. Gesucht
1 Schmiedegeselle
auf dauernde Arbeit.
Herm. Henschen, Schmiedemstr.

Sofort **Mädchen,** 15—16 J. alt, für die Nachmittage zu **Kindern** gesucht.
Frau Bauinspektor **Rauchheld,** Ziegelhofstr. 51a.

Ein junges, 19jähriges **Mädchen** aus Ostfriesland, in Haus- u. Handarbeit erfahren, sucht Stellung in einem christlichen Hause bei Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergütung.
Off. unter **S. 644** befördert die Expedition d. Bl.

Per sofort oder zu Ostern ein
Lehrling
für mein Geschäft gesucht.
Karl Müller, Hofkupferschmied, Gaststr. 28.

---

125 Mk. pr. Monat und Provision.

Ia Hamburger Haus sucht an allen Orten resp. Herren für den Verkauf von **Cigarren** an Händler, Wirte, Private ꝛc.
E. Schlodtke & Co., Hamburg.

Suche anständige junge **Mädchen** f. Büffet am Bahnhof, auswärts.
Suche viele **Mädchen** auf gleich u. später.
Suche Stellung für **Köchinnen** m. guten Zeugn. im Hotel und Privathäuser. **Junge Mädchen** suchen Stellung als Stütze. Suche fortwährend **Ammen,** 360 Mk. Lohn u. freie Reise.
Frau **P. Hoting,** Markthalle II.

Gesucht gewandter junger
Milchverkäufer.
Verdienst 450—500 ℳ jährlich bei freier Station.
Molkerei Haus Hansing bei Nordenham.

Gesucht noch ein **Schmiedegeselle,** der aus dem Feuer arbeiten kann und mit Hufbeschlag Bescheid weiß.
A. Hölzen, Donnerschw. Ch.

Oldenbrok. Gesucht auf sofort ein hiesiger **Geselle** gegen hohen Lohn.
H. von Minden, Schuhmacher.

Ein junger verheir. **Kutscher,** im Reiten und Fahren sicher, sucht auf sofort oder später Stellung in gleicher Eigenschaft, eventl. sonst dauernde Stellung.
Offerten unt. Chiffr. **H. M. 100** postlag. Oldenburg erbeten.

Lehmden. Gesucht auf sofort ein
Knecht
gegen guten Lohn. **G. J. Müller.**

Gesucht auf sofort oder später ein ordentliches **Mädchen** oder Stundenmädchen für den ganzen Tag.
Kaiserstraße 11, II.

Fachmann

als Einkäufer und Kompagnon, wenn auch mit kleiner Geschäftseinlage, wenn nur Sicherheit gestellt wird, gesucht, zur Errichtung eines Fett-Vieh-Kommissionsgeschäfts, zunächst in Schweine nach Essen-Ruhr. Off. u. **E. E. 600** an die Exped. der „Essener Volksztg.", Essen (Ruhr).

Nebenverdienst
bis 300 Mk. monatlich können Personen jeden Standes verdienen, welche sich beschäftigen wollen.
Off. u. **S. Co.** an die Ann.-Exped. **Mordig & Co., Leipzig.**

Großenmeer. Gesucht zu Mai 1901 ein **Lehrling.**
Gerh. Onken, Schuhmacher.

Gesucht

wird von einer **ersten deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft** ein tüchtiger

Inspektor

für **Oldenburg** und **Ostfriesland**

gegen Vergütung von **Gehalt, Abschlußprovision** ꝛc. Fachkundige Bewerber, welche in der Acquisition nachweislich leistungsfähig sind, erhalten den Vorzug. Diskretion wird zugesichert. Ausführliche Offerten unter **S. 641** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Frau Blumensaat, Kriegerstr. 15, sucht pr. sof. u. später für hier und ausw. mehrere **Mädchen** für Privat- und Geschäftshäuser, **Stundenmädchen** für ganze und halbe Tage.

Junge Mädchen von ausw., w. im Haush. u. Schneidern erf., suchen pr. sofort oder später Stellung.
Frau Blumensaat, Kriegerstr. 15.

Ich suche auf gleich ein freundliches jung. Mädchen bei einem Herrn f. Haushalt u. Cigarrenladen, Dienstmädchen ist zur Seite.
Jakobistr. 2. **Frau Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Ich suche auf gleich eine ordentliche Haushälterin, welche zwei Kühe melken muß.
Jakobistr. 2. **Frau Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Ein gut empfohlenes Hausmädchen wünscht auf gleich hier Stellung in besserem Haushalt.
Jakobistr. 2. **Frau Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Zwischenahn.
Ich suche auf sofort einen **Gesellen** und auf Ostern einen **Lehrling.**
W. Siems, Schuhmachermeister.

Krügers V.-J., Mottenstr. 5, sucht Stellung für ein jg. Mädchen v. ausw., schlicht um schlicht, für e. tücht. Großknecht auf gleich, am liebsten nach Butjad., **sucht** krankheitsh. sofort ein Mädchen für kl. f. Haush., 2 Pers.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 270 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 19. November 1900

* Landgericht.

Sitzung der Strafkammer II des großh. Landgerichts vom 17. November 1900, vormittags 10 Uhr.

Kuhdiebstahl.

Der Arbeiter Siefken Renken aus Eckwarden, z. Zt. hier in Untersuchungshaft, stahl am 14. Oktober d. Js. in der Nähe von Eckwarden eine dem Landmann Ludwig Bruns zu Potenburg gehörige Kuh im Werte von über 300 Mk. Als der Angeklagte die Kuh auf dem Markte in Neustadtgödens zu verkaufen versuchte, benahm er sich so verdächtig, daß er daselbst festgenommen wurde. Er behauptet, die Kuh in der Nähe von Eckwarden herrenlos umherirrend angetroffen und nicht gewußt zu haben, wem dieselbe gehöre. Ferner war Renken beschuldigt, sich dem ihn verhaftenden Gendarmen in Neustadtgödens gegenüber eines falschen Namens bedient zu haben. Erkannt wurde gegen den Angeklagten auf 9 Monate Gefängnis.

Sittlichkeitsverbrechen.

Der Hausknecht Johann Hinrich Bruns aus Ruhwarden, Gem. Langwarden, zur Zeit hierselbst in Untersuchungshaft, geb. am 7. September 1883, war wegen Verbrechens gegen § 176 Ziffer 3 des Str.-Ges.-B. angeklagt. Während der Dauer der Verhandlung war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

Sittlichkeitsverbrechen.

Der Fabrikarbeiter Diedrich Heinrich Wienberg aus Delmenhorst, z. Zt. hier in Untersuchungshaft, war wegen eines Verbrechens gegen § 176 Ziffer 3 des Str.-Ges.-B. angeklagt. Die Verhandlung, welche unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfand, endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr.

Betrugsverbrechen.

Wegen dieser Verbrechen hatte sich die schon sieben Mal wegen Betrugs vorbestrafte Ehefrau des Landmanns Gerd Hellmann, Tamme Margarethe geb. Tjardes aus Seefeld, z. Zt. hierselbst in Haft, heute zu verantworten. Die Angeklagte versteht es augenscheinlich sehr gut, die Leichtgläubigkeit anderer Menschen zu ihrem Vorteil auszubeuten. Heute ist sie beschuldigt, 1. den Kaufmann und Gastwirt Karl Mammen zu Reitlanderherrenweg durch die unwahre Angabe (die sie durch Vorzeigung eines angeblich vom Rechtsanwalt Jaden zu Esens geschriebenen Briefes glaubhaft zu machen suchte), sie besitze ein nicht unbedeutendes Kapital und eine Landstelle in Ostfriesland und sie wolle ihm zum 15. November d. J. 12,000 Mk. gegen 3% Zinsen darleihen, bewogen zu haben, ihr, der mittellosen Person, nach und nach für 105 Mk. 89 Pf. Waren auf Kredit zu verabfolgen und ihr 88 Mk. 50 Pf. bar darzuleihen; 2. den Landmann Budelmann zu Reitland durch ähnliche Angaben veranlaßt zu haben, ihr nach und nach 137 Mk. bar darzuleihen. Verurteilt wurde die Angeklagte zu 4 Jahren Zuchthaus und 150 Mk. Geldstrafe, event. weiteren 14 Tagen Zuchthaus.

Diebstahl.

Der Dienstknecht Caspar Heinrich Wilhelm Tiemann aus Barcken (Amt Delmenhorst), z. Zt. hier in Haft, war des Diebstahls beschuldigt. Der Angeklagte war bei dem Landmann Sanders daselbst in Dienst. Nach seinem Geständnis stahl er seinem Dienstherrn aus einem Schranke ein darin befindliches Portemonnaie mit 230 Mk. Ferner entleerte er zwei den Kindern des Sanders gehörige Sparbüchsen und eignete sich deren Inhalt im Betrage von 10 bis 12 Mk. an. Seine Unredlichkeit muß der Angeklagte mit 6 Monaten Gefängnis büßen.

An heiteren Gestaden.

Novelle von **Henrik Sienkiewicz.**

Aus dem Polnischen von **Adolf Heß.**

(Nachdruck verboten.)

13) (Fortsetzung.)

Swirski begann zu zeichnen und unterhielt sich, seiner Gewohnheit gemäß, mit Frau Servi. Dieselbe erzählte ihm von der Vergangenheit. Swirski erfuhr, daß Marie vor einem Jahre eine gute Stellung bei der Gräfin Dsadsikewicz als Vorleserin inne gehabt; aber diese Beschäftigung dauerte nur so lange, bis die Gräfin erfuhr, Maries Vater und Großvater hätten in der italienischen Armee gedient. Das war ein arger Schlag — Mutter und Tochter träumten nun davon, daß Marie eine andere Anstellung als Vorleserin bei einer Dame fände, die den Winter und Sommer in Nizza zubrächte; dann brauchte man sich nicht zu trennen.

In Swirski war endlich der Künstler erwacht. Er schob die Brauen zusammen und arbeitete mit heißem Eifer. Von Zeit zu Zeit legte er Palette und Malerstock hin, näherte sich dem Mädchen, und verbesserte die Lage ihres Kopfes, indem er sie leicht an die Schläfen faßte. Dabei beugte er sich über sie, vielleicht tiefer, als es im Interesse der Kunst nötig war, und wenn die Wärme des jungen Körpers zu ihm hinströmte, wenn er auf ihre langen Wimpern und die leicht geöffneten Lippen schaute, dann lief ein Zittern durch seinen Körper, seine Hände begannen zu beben, und in Gedanken rief er sich zu: „Hör auf, Alter! Was soll der Unsinn, hör auf!“

Marie gefiel ihm einfach im Grunde seiner Seele. Unaussprechlich glücklich machten ihn ihre Befangenheit, ihr Notwerden, ihr nicht dreister aber doch ein wenig kindlich mutwilliger Blick. Alles das bewies ihm, daß er in ihren Augen noch kein „Alter“ war. Er fühlte, daß auch er ihr gefiel. Der Großvater hatte dem Mädchen früher wunderbare Geschichten von seinen Landsleuten erzählt, nun war ihr einer begegnet, ein bedeutender, guter Mann; und er war wie ein Märchen, gerade zur rechten Zeit, als Retter in der Not erschienen. Wie sollte sie ihm da nicht zugethan sein, und ihn mit Dankbarkeit und Teilnahme ansehen!

Es machte sich alles so, daß Swirski das Herauröcken des Mittags gar nicht bemerkte. Marie erklärte endlich zuerst, sie müßte nach Hause. Großvater wäre allein, sie hätte für sein Essen zu sorgen. Swirski fing an, zu bitten, Marie und ihre Mutter möchten wiederkommen. Wenn sie den Alten nicht allein lassen wollten, so hätten sie vielleicht einen Bekannten, der nachmittags zwei Stunden sich mit ihm beschäftigte. Zum Beispiel die Portiersfrau, ihren Mann, oder irgend jemand aus der Familie. Es handelte sich doch um sein Bild! — Zwei Sitzungen jeden Tag, das wäre herrlich! Später würde sich eine andere Arbeit finden, einstweilen wären zwei Sitzungen für beide Teile angenehm. Wenn die Bewachung des Großvaters irgend welche Kosten verursachte, so würde er sich glücklich schätzen, diese auf sich nehmen zu dürfen, denn es käme doch seinem Bilde zu Gute.

Zwei Sitzungen waren wirklich für Frau Servi so verlockend, daß sie angesichts der im Hause herrschenden Not auf dieses Anerbieten unmöglich verzichten konnte. Es wurde festgesetzt, daß die beiden um zwei Uhr wiederkommen sollten. Der erfreute Künstler begleitete sie nach Hause.

Im Flur traf er die Wirtin, welche ihm einen Strauß Moosrosen einhändigte. Zwei kleine, hübsche Knaben hätten ihn gebracht und bei ihnen wäre ein sonderbar gekleideter Diener gewesen. Sie hätten unbedingt ins Atelier gewollt, aber die Wirtin hätte sie, des strengen Befehls eingedenk, nicht eingelassen.

Swirski erwiderte, die Wirtin hätte recht gehandelt, nahm den Blumenstrauß und gab ihn Marie. Gleich darauf waren sie auf der Promenade des Anglais. Dem Künstler kam Nizza jetzt hübscher und lebhafter vor, als je. Das bunte Leben und Treiben auf der Promenade hatte ihn früher geärgert; jetzt zog es ihn an. Unterwegs begegnete er Wjabrowski und Sinten. Die blieben stehen, als sie ihn erblickten. Swirski grüßte und ging weiter; aber im Vorbeigehen merkte er, wie Sinten sich das Monocle ins Auge klemmte, um Marie zu mustern, und hörte, wie er voll Erstaunen ausrief: „prrristi!“ Beide gingen dem Künstler eine Zeit lang nach, aber gegenüber der Jetée Promenade nahm Swirski einen Wagen und führte die Damen nach Hause.

Unterwegs wandelte ihn die Lust an, die ganze Familie zum Frühstück einzuladen, aber er überlegte, daß es mit dem Alten seine Schwierigkeit haben würde, und außerdem Frau Servi mit Rücksicht auf ihre kurze Bekanntschaft eine solche Einladung wunderbar finden könnte. Statt dessen versprach er sich, sobald ein Wärter für den Großvater gefunden wäre, eine Belohnung, dergestalt, daß er unter dem Vorwande der Zeitersparnis einen Frühstückstisch im Atelier einrichtete. Nach dem Abschiede von Mutter und Tochter trat Swirski in das erste, beste Restaurant, bestellte sich Essen und verzehrte hastig einige Gerichte, ohne zu beachten, was es wäre. Frau Elsen, Romulus und Remus und die Moosrosen blühten einige Male in seinem Gedächtnis auf, aber nur als äußerst flüchtige Erscheinungen. Vor wenigen Tagen stellten die hübsche Witwe und seine Beziehungen zu ihr noch eine Frage von ungeheurer Wichtigkeit für ihn dar, über deren Lösung er sich den Kopf zerbrach. Es fiel ihm auch der innere Zwiespalt ein, welcher ihn auf der Rückfahrt von Villefranche im Boot befallen hatte. Jetzt sagte er sich:

„Das hat für mich aufgehört, ich werde nie mehr daran denken!“

Und er empfand nicht die geringste Unruhe, nicht die geringste Spur von Gewissensbissen, im Gegenteil, es kam ihm vor, als wenn eine schreckliche Bürde von seinem Hals genommen wäre, und alle Gedanken flogen wieder Marie zu. Sie stand vor seinen Augen, von ihr war ihm der Kopf voll, er sah sie, kraft seiner Phantasie, mit aufgelöstem Haar und geschlossenen Lidern, und wenn er daran dachte, daß in einer Stunde seine Hand wieder ihre Schläfen berühren, er sich über sie beugen und die Wärme fühlen würde, welche ihr Körper ausströmte — dann wurde ihm wie einem Trunkenen zu Mute, und er legte sich zum zweiten Mal die Frage vor:

„Ei, alter Bursche, was ist das eigentlich mit Dir?“

Nach Hause zurückgekehrt, fand er ein Telegramm von Frau Elsen vor:

„Erwarte Dich um sechs zum Essen.“

Swirski hatte das Papier zusammen, steckte es in die Tasche und vergaß es, ja vergaß es so vollständig, daß er um 5 Uhr, nach Schluß der zweiten Sitzung, als Frau Servi und Marie von ihm fortgingen, nachdachte, wo er heute zu Mittag essen und nachher den Abend verbringen könnte.

(Schluß folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Osternburg vom 11. bis 17. November.

I. Eheschließungen.

Ziegelarbeiter Friedrich Schierenberg zu Huntebrück mit Johanne Koopmann zu Tweelbäke; Landmann Hermann Müller zu Drielakermoor mit Helene Oeltjenbruns daselbst; Tischler Ernst Wigger zu Eversten mit Amalie Neumann; Arbeiter Heinrich Bäker mit Sophie Stöver; Glasmacher August Dierking mit Emma Noll; Bäcker Christian zur Loye mit Elise Nemeyer; Arbeiter Emil Janßen mit Frieda Lüschen; Arbeiter Johann Mönnich zu Drielakermoor mit Meta Stuhr zu Tweelbäke.

II. Geburten.

Zwillingspaar (Sohn und Tochter) des Bremsers Diedrich Martens; Sohn des Maurers Wilh. Hasselhorst zu Neuenwege; desgl. des Maurers Max Stiesler zu Drielakermoor; desgl. des Vorarbeiters Carl Hormann; desgl. des Schlossers Salpeter zu Drielakermoor; desgl. des Trompeter-Sergeanten Carl Busch. — Tochter des Glasmachers Gustav Kaffka; desgl. des Glasmachers Albert Henk; desgl. des Landmanns Joh. Speckmann zu Bümmerstede; desgl. des Sergeanten C. H. Würdemann; desgl. des Malers Friedrich Schütte.

III. Sterbefälle.

Tochter des Arbeiters Theodor Bohlen, 1 J.; Tochter des Lehrers Johann Timmermann zu Drielakermoor, 5 Mon.; totgeborenes Mädchen des Arbeiters Gerhard Harms.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversten vom 11. bis 17. November.

I. Aufgebote.

Keine.

II. Eheschließungen.

Schlosser Wilhelm Gerh. Willers, Eversten, und Schneiderin Catharine Margarethe Marie Bischoff, Bremen; Haussohn Johann Gerhard Christian Harms, Friedrichsfehn, und Dienstmagd Wilhelmine Uchtmann, Petersfehn; Tischlergesell Hinrich Gerhard Schumacher, Bürgerfelde, und Arbeiterin Anna Kath. Helene Paper, Bloherfelde.

III. Geburten.

Sohn des Arbeiters Heinrich Georg Carl Cordes, Eversten; desgl. des Anbauers Friedrich Aug. Gerh. Denker, Petersfehn.

IV. Sterbefälle.

Gustav Heinrich Wilhelm Tugendheim, Eversten, 1 Mon.; Karoline Amanda Emilie Thomas das., 10 Mon.; Witwe Helene Ahlers geb. Jordans (oder Zörgens), Wehnen, 80 J.

Ziehung am 12. Dezember d. J.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger grosse Geld-Verlosung**, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von **118,000 Losen 39,010 Gewinne** im Gesammtbetrage von

11,202,000 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
1 à	75000
2 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
1 à	20000
16 à	10000
56 à	5000
102 à	3000
156 à	2000
4 à	1500
612 à	1000
1030 à	300
36053 à	169
20968 à	250,

200, 150, 148, 115, 100, 78, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in **erster Klasse 2000** im Gesammtbetrage **von Mark 116,960** zur Verlosung.

Der Haupttreffer **1ster Klasse** beträgt **M 50,000** und steigert sich in 2ter auf **M 55,000**, 3ter **M 60,000**, 4ter **M 65,000**, 5ter **M 70,000**, 6ter **M 75,000**, in 7ter aber auf event. **M 500,000**, spec. **M 300,000, 200,000** etc.

Die **nächste** Gewinnziehung **erster** Klasse dieser grossen vom Staate **garantierten Geld-Verlosung** ist **amtlich** festgestellt und findet

schon am 12. Dezbr. statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6
1 halbes „ „ 3
1 viertel „ „ 1.50

Alle Aufträge werden sofort gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Lose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie.

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. z. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der soliden Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

☞ **Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.**

Bleichsucht, Blutarmut Von ärztlichen Autoritäten mit „Sanatogen“ glänzende Erfolge erzielt. Zu haben in Apoth. u. Drogerien.

Bauer & Cie., Berlin SO. 16.

Landesbibliothek Oldenburg

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seeschiffe über 100 Reg.-Tons mit ihren letztbekannten Nachrichten.

(Nachdruck verboten.)

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele", D. Langhoop	11/11 in Adelaide v. Eastlondon, beord. n. Port Pirie.
„Amazone", A. Gieseke	15/8 von London nach Melbourne, 25/10 i. Capstadt besch.
„Anna", J. Christians	13/10 in Melbourne von London.
„Anna Ramien", Koopmann	23/10 in Sidney von London.
„Apollo", Rückens	30/10 in Capstadt von Fredericstadt.
„Arnold", H. Precken	7/6 v. Vancouver Isl. n. Newcastle, 18/9 a. 33° S. 36° W.
„Atlantic", R. zu Klampen	23/9 in Melbourne von Newyork.
„Atom", T. Buie	5/11 von Yermouth nach Leith.
„Baldur", G. Kassebohm	30/10 in Newcastle NSW. von Chinde, lad. n. Panama.
„Bussard", J. Utcht	6/6 von Rangoon nach Rio Grande, 20/10 St. Helena p.
„C. Paulsen", Schnieders	6/11 von Antwerpen nach Para.
„Callao", G. D. de Wall	3/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtth. f. O.
„Carl", C. Schoemaker	3/11 in Iquique von Valparaiso.
„Cerastes", Buß	1/11 in Newcastle von Wilmington.
„Charlotte", J. Grube	3/10 in Algoabay von London.
„Concordia", A. Peters	9/9 v. Fredericstadt n. Adelaide, 11/9 Beachy Head pass.
„Conrid", D. Buie	25/10 in Harburg von Archangel.
„Constanze", A. Spieske	1/11 in Melbourne von Capstadt, ladet nach Europa.
„Coriolanus", J. Götting	3/10 in Algoabay von London.
„Dorothea", Schwegmann	10/8 von Sundsvall n. Algoabay, 11/9 a. 48° N. 17½° W
„Ella Nicolai", Cajens	19/6 v. Bordeaux n. Mazatlan, 27/6 v. Point de Graves.
„Erna", D. Braue	11/11 von Iquique nach Rotterdam.
„Fahrwohl", J. de Boer	7/11 in Rotterdam von Pisagua.
„Falke", J. Saathof	7/11 von Newcastle nach Harburg.
„Frido", J. Baake	2/11 von Memel nach Oldenburg, 8/11 Holtenau pass.
„Freya", H. B. Aden	9/11 in Mazatlan von Bordeaux.
„Fürst Bismarck", Braue	28/9 in Algoabay von London.
„Gerda", W. Stege	13/11 von Newcastle NSW. nach Panama.
„Germania", C. D. Bücher	6/11 in Kings Lynn von Harburg.
„Hanna Heye", Dreyes	27/9 von Rio nach Iquique.
„Hans", O. Bücken	9/11 in Brunshausen, ladet nach London.
„Helene", D. Schwenge	15/9 in Newcastle, ladet nach Danzig.
„Henny", Th. Kühne	29/10 von Eastlondon nach Rockingham.
„Hercules", Röwekamp	16/11 in Buenos Ayres von Newcastle.
„Hyon", J. Mehrlchladt	26/8 von Antwerpen nach Sidney, 14/9 a. 23° N. 22° W.
„J. H. Nicolai", Albrecht	3/8 v. Hamburg n. Mazatlan, 21/10 in Bordeaux in Havarie.
„Johann Gustav", Schoon	11/11 in Brake von Wyborg.
„Immanuel", Grusing	1/11 in London, ladet nach Kopenhagen—Danzig.
„Industrie", J. Kirchhoff	29/9 in Port Elisabeth von Hamburg.
„Irene", B. Schumacher	10/11 von Sidney nach London.
„Iris", H. Brahms	9/11 von Brake nach Methil.
„Loreley", A. Hegemann	18/10 von Bahia Blanca nach K. f. O.
„Magdalene", G. Frühnle	19/9 von Newcastle NSW. nach Valparaiso.
„Marga", H. Winters	6/11 in Iquique von Santos.
„Mimi", Tiedken	22/10 in Albany von Port Natal.
„Mona", G. Schwarting	17/10 von Hamburg nach Adelaide.
„Nautilus", J. Aising	2/8 von Punta Arenas nach Weserleuchtturm.
„Oberon", C. Schieck	20/9 v. Liverpool n. Fremantle, 25/10 a. 12° N 25° W.
„Olga", D. Hilfers	27/10 in London von Brisbane.
„Otilde", H. Plate	12/11 von Newcastle nach Panama.
„Pelotas", L. Müller	2/10 in Rio Grande von Cadiz, in Havarie.
„Piako", J. Hustede	22/10 in Melbourne von Eastlondon.
„Primus", B. Neumann	3/10 von London nach Fremantle, 18/10 von Deal.
„Prof. Koch", Schütte	17/10 in Mazatlan von Hamburg.
„D. Rheinland", H. Wilkens	4/11 von Methil nach Rostock.
„Rialto", F. Müller	25/9 in Buenos-Ayres von Pensacola.
„Ruthin", G. Meyer	22/8 von Taltal nach K. f. O.
„Saturnus", H. Schoon	20/7 v. Punta-Arenas n. K. f. O., 25/10 von Pernambuco.
„Solide", J. Schumacher	15/9 von Port Blakeley nach Leith.
„Sophie", Utpts	5/11 in Wempß von Geestemünde.
„Sterna", H. Frerichs	22/10 von Iquique nach Dünkirchen.
„Titania", J. Strasmann	23/9 in Newcastle NSW. von Capstadt.
„Triton", H. Schoon	8/11 in Albany von Delagoabay.
„Victoria", von Heuvel	9/10 v. Hamburg n. Manzanilla, 20/10 St. Point pass.
„Windsbraut", H. Haase	3/11 in Caleta Buena von Santos.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — K. f. O. = Kanal für Ordre.

Immobilverkauf.

Hude. Der Landmann **Hermann Hohnholt** zu **Köterende** läßt seine daselbst belegene

Besitzung,

gute Gebäuden und ca. 16 Hektar Moor- und Marschländereien, am Sonnabend, den 1. Dezbr. d. J., nachm. 4 Uhr,

in Koopmanns Wirtshause zu Neuenhuntorfermoor öffentlich zum Verkauf auffetzen, und zwar stückweise und auch im ganzen.

G. Haverkamp, Aukt.

Umständehalber ein neuer Kleiderschrank und 2 dito Bettstellen billig zu verkaufen. Wilhelmstraße 8.

Ein guter schwarzer **Gesellschafts-Anzug** ist zu verk. Bergstr. 18.

Segelkahn,

gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Größe 53 Register-Tons. Näheres Elsfleth, Peterstr. 3.

Pökelfleisch,

beste Ware, sehr billig.
Lohnerberg. Joh. Tanne.

Zu verk. 1 6 Mon. altes schweres **Kuhkalb.** Zu erfragen beim Wirt **Ficke, Osternburg.**

Osen. Mein neues massives

Haus,

zu zwei schönen Wohnungen eingerichtet, mit ca. 11 Sch.-S. gutem Land, will ich wegen anderen Ankaufs bei kleiner Anzahlung billig verkaufen.
H. Janßen.

Empfehle mich zum **Schlachten u. Wurstmachen.**
Herm. Bahn, Milchbrinksweg 41.

Vieh-Verkauf in Rastede.

Rastede. Der Viehhändler **H. Altgenug** aus **Norden** läßt am

nächsten Donnerstag, nachm. 2 Uhr,

bei **Indorfs Gasthause** in **Rastede:**

15 beste ostfriesische Kühe und Queuen,

welche kürzlich gekalbt haben, bezw. nahe am Kalben stehen, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
J. Degen, Aukt.

Ein in der Westerstraße belegenes **Haus** nebst Garten ist **krankheitshalber** billig zu verkaufen. Näheres Augustfstraße 15.

Auktion!!

Wegen Fortzugs bezw. Räumung eines Lagers sollen folgende teils neue, teils gebrauchte Sachen als:

4 Kleiderschränke, 4 Küchenschränke, 2 Anrichten, ca. 10 Stuben- und Küchentische, 3 zweischl. Bettstellen, 2 Spiegelschränke, 2 Vertikows, div. Plättbretter, Leckbretter, Wasserbänke rc., 2 Waschtische, 1 Kinderbettstelle,

ferner: 1 kleiner Tisch, 1 Bücher-Stehborte, 1 Lehnstuhl, 2 Küchenstühle, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Bett, 1 eiserne Bettstelle, 2 Waschgeschirre, 1 Stehlampe, 1 Torf- und Kohlenkasten, 1 Wasserbank, 2 Eimer, Gartengerät, Einmachetöpfe, 4 Kochtöpfe, 1 Pfanne, 1 Borte, Küchengeschirr, 1 Kessel, 1 Tischdecke; — 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Luthertisch —

und sodann diverse:

Plüsch-Garnituren

und andere Plüschmöbel, Spiegel, div. Sofas rc. rc.

im Dondtschen Etablissement (Inh. Joh. Böseler), Alexanderstraße 1 (großer Saal) am

Dienstag, d. 20. d. M.,

nachm. 2 Uhr anfgd., öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkauft werden und ladet Kaufliebhaber ein

A. Parussel, Bergauter, Haarenstr. 5.

Verkauf von Immobilien bei Rastede.

Rastede. Gerd Küpker in Leuchtenburg beabsichtigt folgende Immobilien:

1. die bisher an **Dittmer** verpachtet gewesene **Köterei** in Leuchtenburg, gute Gebäude u. Acker- und Weideländereien,
2. das **Torfmoor** im **Stellmoor** in Abteilungen,
3. den **Kamp** in **Kleinenfelde,**
4. den **Placken** bei **Brummnds Hause** in Leuchtenburg,
5. den **Placken am Neusüdender Wege,** groß 80 Sch.-S. in Abteilungen,
6. den **Kamp** bei **Prulles Hause,**

öffentlich zu verkaufen und ist hierzu Termin auf

Sonnabend, den 24. Novbr. c., nachmittags 3 Uhr,

in **Köykers Gasthause** in **Leuchtenburg** angesetzt.

Es soll nur ein einmaliger Aufsatz stattfinden.

Jede gewünschte Auskunft erteile ich gern.

Die sämtlichen Immobilien sollen so wie Käufer es wünschen, zum Aufsatz gebracht werden.

Es ladet ein
J. Degen, Aukt.

Hausmannsbau-Verpachtung.

Großenmeer. Eine in der Nähe belegene

Hausmannsbau,

ca. 100 Jück Klei- und Moorländereien mit kompletten Gebäuden, habe auf längere Jahre zum Antritt auf nächsten Mai aus der Hand zu verpachten.

Beschlag kann auf Wunsch mit übernommen werden.

Reflektanten wollen sich ehestens melden.
C. Haake, Aukt.

Verpachtung.

Burwinkel. Frau Witwe **J. B. Oltmanns** daselbst läßt

Freitag, 23. November,

nachm. 5 Uhr,

bei Gastwirt **Nuttelmann** zu **Burwinkel**

sämtliche auch bisher stückweise verpachteten Weide-, Mäh- u. Ackerländereien

auf längere Jahre wieder öffentlich meistbietend verpachten.

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Sämtliche Baumschulartikel.

Beste Pflanzzeit jetzt. — Preisverzeichnis kostenfrei.

G. D. Böhlje, Westerstede.

Brennmaterialien:

Gewaschene **Flamm-Nusskohlen,**
„ **Salon-Margaretha-Kohlen,**
„ **Antracitkohlen, Größe I, II, III,**
gebrochene **Hüttenkoks, Größe I, II, III, Grude,**
Holzkohlen (dunstfreie Plättkohlen),
trockenen **Maschinentorf,**
„ **Grabetorf,**
Braunkohlenbrikets, „Marke Türnicht",

empfehle in nur besten Sorten.

Gerhd. Meentzen, Hoflieferant,

Fernsprecher 44. Bahnhofstraße 12.

Ohmstede. Bernh. Wempe daselbst will von seiner angekauften olim Röben Stelle zu Hoheheide das

Wohnhaus mit Stall u. plm. 8 Sch.-S. Land

(unmittelbar beim Hause) öffentlich meistbietend verkaufen lassen u. findet 2. Verkaufsaufsatz

Montag, 26. Nov.,

nachm. 5 Uhr,

in **Denkers** Gasthause zu **Hoheheide** statt. Bei annehmbarem Gebote kann Zuschlag erfolgen.

Großenmeer. C. Haake, Aukt.

Holz-Verkauf in Hankhausen.

Rastede. Hausmann **Heinrich Kuck** in **Rastederfüdende** läßt am

Freitag, den 23. Nov. cr., nachm. präz. 1 Uhr auf.,

in seinem **Busche in Hankhausen, unmittelbar an der Chaussee:**

250 lange schiere Eichen, mehrere Eschen und Buchen

und

50 Haufen Buchen-Brennholz

meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet
J. Degen, Aukt.

Hochf. Kanarienroller. Lerchenstr. 2.

Zu verkaufen eine fast neue **Plüschgarnitur.**
Zu erfragen Blumenstr. 22.

Zu verk. 2 güste **Kühe** und ein schönes **Kuhkalb.** Augustfstraße 30.

Billig zu verkaufen ein fast neuer Sattel mit Zaumzeug.
Emil Korthauer, Ofenerstr. 9.

Café und Conditorei
Emil Lange,
Heiligengeistwall 3 a.

Osternburg. Kaufe frische, gut beschnittene

Schinken

zu höchsten Tagespreisen.

Diedr. Amme.

Ofenerfelde. Dach-, Streu- und Futterheide-Verkauf auf Hagendorffs Strehlplacken an der Eisenbahn bei Bahnwärter Steenken Hause am Sonnabend, 24. Novbr. cr., nachm. 3 Uhr.

Weinflaschen

kauft
Gustav Lohse Nachf.,
Inh. Heinrich Eilers.

Eine **Plätterin** sucht noch Kundsch. in u. außer d. Hause. Staulinie 1b.

Guten Privat-Mittagstisch,
à Couvert 50 ₰.
Alexanderstraße 2.

Rastede. Torfverkauf im Stellmoor auf Hagendorffs Moor am nächsten Donnerstag, den 22. November cr.,
nachm. 2 Uhr,
gegen **Barzahlung.**

Natürliches Mineralwasser
in frischer Füllung.
L. Fasch, Flora-Drogerie,
Schüttingstr. 7.

C. Karstadt, Herford.

Naturheilverfahren für offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre und Hautkrankheiten.

Keine Berufsstörung! Nach langjähriger Erfahrung! Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Cloppenburg u. Vechta.** Schriftl. Anfragen erbeten. **Zahlung nur bei Erfolg.**

Gesundheits-Apfelwein Pomona
allein zu haben bei
Gustav Lohse Nachflg.,
Inh.: Heinrich Eilers.

Hygien. Bedarfsartikel
für Herren und Damen.
Preisliste gegen 10 Pfg. Porto.
W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Wilh. Pape,

Langestraße 56.

Empfehle:
Müllers preisgekrönte Leder-Appretur,
Excelsior-Fett-Lasur,
Perless-Gloss (für Corin-Stiefel)
Liparin (Ersatz für Wichse),
Strandschuh-Lack,
Strandschuh-Crême,
Kidleder-Crême,
Chevreaux-Glanz,
Geschirr-Glanz,
Schwarz-Leder-Lack,
Leder-Cement,
Maschinen-Oel,
Vorzügliche Glanzwichse.

Obstbäume,

Ziergehölz u. Koniferen.
Oppermann, Oberförster z. D.

Einrichtung von Handelsbüchern, Anleitung zu Abschlüssen und Bilanzen, Unterricht in Buchführung.
C. Knickmann,
beeidigter Bücherrevisor.

Jedem Husten schaffen Linderung die ächten **Tietzes Zwiebel-Bonbons.**

In Beuteln à 20 u. 25 Pfg. zu haben bei Herrn **L. Fasch.** [1337

Brombeerwein,

per Fl. 65 Pfg.,
vorzüglich zur Bereitung von Glühwein.
Kelterei **Carl Wille,**
Staustr. 10.

Fahrrad billig abzugeben. Haarenesch.str. 12.

Verbandstoffe.
Sämtl. Artikel zur Krankenpflege.
Gummi-Artikel erhält man preiswert in der **Adler-Drogerie,** Wall 4.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg